Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 868

ANFANG

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 20. Dezember 1929
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Fischer,

es ist der Sektion für Dichtkunst ein freudiges Bedürfnis, Ihnen zum 70. Geburtstage Dank, Gruss und herzlichen Glückwunsch darzubringen. Es gibt in unserem Kreise niemand, der dem von Ihnen gesammelten, betreuten, geförderten und zu fruchtbarster Wirkung gebrachten Kulturgut nicht geistig und seelisch Entscheidendes verdankte. Nicht bloss die Mitglieder, die zugleich Autoren Ihres Verlages sind, wissen, mit welcher treuen Hingebung, mit welcher klugen Herzlichkeit, mit wie sicherem menschlichen Wissen und Verantwortungsgefühl Sie den stolzen und weiträumigen Bau Ihrer Arbeit fügten. Einen besonders warmen Dank sagt die Sektion Ihnen als ihrem Gönner: unser vor allem durch Sie in so würdig schöner Gewandung erschienenes Jahrbuch trägt auch Ihren Namen.

Wenn wir Ihnen eine kraft-und werkgesegnete Zukunft wünschen, so wissen wir, dass wir einen wesentlichen Teil der literarischen Kunst einem guten und bewährten Hüter unterstellen.

Mit verehrungsvollen Empfehlungen

Sektion für Dichtkunst

Der Vorsitzende

Herrn
S. Fischer
Berlin W 57
Bülowstr. 90

1931

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 20. Dezember 1929
Pariser Platz 4

Ganzschriftlich
auf Ablehnung

Sehr verehrter Herr Kollege!

Zur Vollendung Ihres achtzigsten Lebensjahres spreche ich Ihnen, unserem hochverehrten Mitgliede, die herzlichsten Glückwünsche der Akademie der Künste aus. Möchten Ihnen, der in seiner Kunst immer jung geblieben ist, noch viele Jahre in Gesundheit und unverminderter Schaffenskraft beschieden sein!

Indem ich meine persönlichen herzlichen Wünsche hinzufüge bin ich

mit kollegialem Gruss

Ihr ganz ergebener

Präsident

Herrn

Professor Dr. Christian Rohlfs

Hagen i/W.

Hochstr. 73

92

Der Mitglied Landrichter A. D. Christian Ludwig
in Segen i/Westf., Landw. 83, geboren am 11. Januar
1849, wohnhaft am 22. v. Mts. vor 50. Lebensjahr.

92.

Geburtstagsliste 1930

	Januar	
1. Barlach	2.1.1930	60 Jahre
2. Schuster-Woldan	7.1.1930	60 "
	Februar	
1. Klimsch	10.2.1930	60 "
2. Vogel, Hugo	15.2.1930	75 "
3. Widor	24.2.1930	85 "
	März	
	--	
	April	
1. Franck	9.4.1930	70 "
2. Janensch	24.4.1930	70 "
	Mai	
1. Brütt	10.5.1930	75 "
2. Liljefors	14.5.1930	70 "
	Juni	
1. von Bochmann	1.6.1930	80 "
2. Schmidt-Ott	4.6.1930	70 "
	Juli	
1. Orlik	21.7.1930	60 "
		August

C r o d e l, Ch. Halle a/S.

Afrikanisches Bordell • Aqu• x

Mädchen in Kopenhagen• Aqu• x

	August	
1. Melchers	11.8.1930	70 Jahre
2. Grässel	18.8.1930	70 "
	September	
1.	---	
	Oktober	
1. Woyrsch	8.10.1930	70 "
2. von Zügel	22.10.1930	80 "
	November	
1. Schmitz	8.11.1930	70 "
	Dezember	
1. Hoffmann, Josef	15.12.1930	60 "
2. Mendelssohn	26.12.1930	75 "

---

052 Telegramm — **Deutsche Reichspost** — HSV Berlin

aus: 1 muenchen f 8979 18 / 14/11 21 32 =

14.NOV.1929

1 4. NOV. 1929

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit — von — durch

max liebermann

akademie der kuenste berlin =

Pariser Platz 4

14.11.29.22.30 H.T.A.

BERLIN W 15.11 2 Mg 55

Befördert Tag Stunde

innen und der akademie von herzen dank fuer guetige

glueckwuensche = thomas mann +-

Präs. Akad. d. Künste

Liebermann +

C187 Dtk 170

Telegramm

Berlin, den 13.November 1929

Professor Thomas M a n n,München, Poschinger Str. 1

Zum Nobelpreis beglückwünscht ihr Mitglied herzlichst die

Preussische Akademie der Künste

Max Liebermann

Hamburger Fremdenblatt vom 5. VIII. 1929

D Berlin, 5. August. (Drahtbericht.) Die preußische Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst, hat dem Dichter Knut Hamsun das nachstehende Glückwunschschreiben zugehen lassen:

„Der Sektion für Dichtkunst der preußischen Akademie der Künste als der staatlichen Vertretung des gesamtdeutschen künstlerischen Schrifttums ist es ein Bedürfnis, Ihnen an Ihrem 70. Geburtstage den einhelligen, freudigen und bewundernden Dank für Ihr bisheriges Schaffen und alle guten Wünsche für Ihr künftiges Leben und Werk darzubieten. Wir richten diese Worte herzlicher Ergebenheit nicht in die Fremde, denn Ihre Kunst lebt und wirkt mitten unter uns, sie hat in unserem Lande Tausenden wohlgetan, Tausende erhoben, gelenkt und nach Ihrem Bilde gebildet, wir wenden uns nicht in die Ferne, denn wir finden Ihre Natur in unserem Innern wieder, dort, wo die Wesensmächte des Geistes, der Seele und aller Menschlichkeit sich in Ihrer schönsten Wahrheit und Einheit zeigen. Möge Ihnen ein Alter beschieden sein, dem das unbefangene Glück und die reinsten Kräfte der Jugend treu bleiben.

Der Vorsitzende Walter v. Molo."

Königsberger Allgemeine Zeitung, Königsberg vom 4. VIII. 1929

Glückwunschschreiben der Preußischen Akademie der Künste an Knut Hamsun.

Berlin, 3. August. (T.U.) Die Preußische Akademie für Künste, Sektion für Dichtkunst, hat dem Dichter Knut Hamsun in Norholmen (Norwegen) zu seinem 70. Geburtstag das nachstehende Glückwunschschreiben zugehen lassen:

„Der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste" als der staatlichen Vertretung des gesamtdeutschen künstlerischen Schrifttums ist es ein Bedürfnis, Ihnen an Ihrem 70. Geburtstage den einhelligen freudigen und bewundernden Dank für Ihr bisheriges Schaffen und alle guten Wünschen für Ihr künftiges Leben und Werk darzubringen. Wir richten diese Worte herzlicher Ergebenheit nicht in die Fremde, denn Ihre Kunst lebt und wirkt mitten unter uns, sie hat in unserm Lande Tausenden wohl getan, Tausende erhoben, gelenkt und nach Ihrem Bilde gebildet. Wir wenden uns nicht in die Ferne, denn wir finden Ihre Natur in unserem Innern wieder, dort wo die Wesensmächte des Geistes, der Seele und aller Menschlichkeit sich in ihrer schönsten Wahrheit und Einheit zeigen. Möge Ihnen ein Alter beschieden sein, dem das unbefangene Glück und die reinsten Kräfte der Jugend Freund bleiben.

Der Vorsitzende, Walter von Molo.

Volkswille, Hannover vom 5. VIII. 1929

160

Feuilleton.

Glückwunschschreiben der Preußischen Akademie an Knut Hamsun.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat die Preußische Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst, dem Dichter Knut Hamsun in Nörholmen (Norwegen) zu seinem 70. Geburtstage das nachstehende Glückwunschschreiben zugehen lassen:

„Der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste als der staatlichen Vertretung des gesamtdeutschen künstlerischen Schrifttums ist es ein Bedürfnis, Ihnen an Ihrem 70. Geburtstage den einhelligen, freudigen und bewundernden Dank für Ihr bisheriges Schaffen und alle guten Wünsche für Ihr künftiges Leben und Werk darzubringen. Wir richten diese Worte herzlicher Ergebenheit nicht in die Fremde, denn Ihre Kunst lebt und wirkt mitten unter uns, sie hat in unserem Lande Tausenden wohlgetan, Tausende erhoben, gelenkt und nach ihrem Bilde gebildet; wir wenden uns nicht in die Ferne, denn wir finden Ihre Natur in unserem Innern wieder, dort wo die Wesensmächte des Geistes, der Seele und aller Menschlichkeit sich in ihrer schönsten Wahrheit und Einheit zeigen. Möge Ihnen ein Alter beschieden sein, dem das unbefangene Glück und die reinsten Kräfte der Jugend treubleiben. Der Vorsitzende Walter von Molo."

Deutsche Tageszeitung vom 4. VIII. 1929

Die Preußische Akademie beglückwünscht Knut Hamsun. Die Preußische Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst, hat dem Dichter Knut Hamsun in Nörholmen (Norwegen) zu seinem 70. Geburtstag das nachstehende Glückwunschschreiben zugehen lassen: „Der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste als der staatlichen Vertretung des gesamtdeutschen künstlerischen Schrifttums ist es ein Bedürfnis, Ihnen an Ihrem 70. Geburtstag den einhelligen, freudigen und bewundernden Dank für Ihr bisheriges Schaffen und alle guten Wünsche für Ihr künftiges Leben und Werk darzubringen. Wir richten diese Worte herzlicher Ergebenheit nicht in die Fremde, denn Ihre Kunst lebt und wirkt mitten unter uns, sie hat in unserem Lande Tausenden wohlgetan, Tausende erhoben, gelenkt und nach ihrem Bilde gebildet; wir wenden uns nicht in die Ferne, denn wir finden Ihre Natur in unserem Innern wieder, dort, wo die Wesensmächte des Geistes, der Seele und aller Menschlichkeit sich in ihrer schönsten Wahrheit und Einheit zeigen. Möge Ihnen ein Alter beschieden sein, dem das unbefangene Glück und die reinsten Kräfte der Jugend treubleiben. Der Vorsitzende: Walter von Molo."

12) 3

Mainzer Anzeiger, Mainz vom 5. VIII. 29

Zum 70. Geburtstag von Knut Hamsun.

Glückwunschschreiben der Preußischen Akademie der Künste.

Berlin, 3. Aug. Die Preußische Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst, hat dem Dichter Knut Hamsun zu seinem 70. Geburtstag das nachstehende Glückwunschschreiben zugehen lassen: „Der Sektion der Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste als staatliche Vertretung des gesamtdeutschen Dichtertums ist es ein besonderes Bedürfnis, Ihnen zu Ihrem 70. Geburtstage **den einhelligen, freudigen und bewundernden Dank** für Ihr bisheriges Schaffen und alle guten Wünsche für Ihr künftiges Leben und Werk darzubringen. Wir richten diese Worte herzlicher Ergebenheit nicht in die Fremde, denn Ihre Kunst lebt und wirkt mitten unter uns, sie hat in unserem Lande Tausenden wohlgetan, Tausende erhoben, gelenkt und nach Ihrem Bilde gebildet. Wir wenden uns nicht in die Ferne, denn wir finden Ihre Natur in unserem Innern wieder dort, wo die Wesensmächte des Geistes, der Seele und aller Menschlichkeit sich in ihrer schönsten Wahrheit und Einheit zeigen. Möge Ihnen ein Alter beschieden sein, dem das unbefangene Glück und die reinsten Kräfte der Jugend treu bleiben. Der Vorsitzende: Walter von Mole."

Hamsun lehnt Geburtstagsgeschenke ab.

Oslo, 3. Aug. Der norwegische Schriftstellerverein hatte einen silbernen Krug anfertigen lassen, der von einer Deputation am 70. Geburtstage Knut Hamsuns dem Dichter überreicht werden sollte.

Hamsun selbst ist bekanntlich schon seit Tagen fortgereist, da er allen Feierlichkeiten aus dem Wege gehen will, und ist schließlich in einem Seemannsheim ermittelt worden. Dem Schriftstellerverein hat er mitgeteilt, er wünsche nicht irgend ein Geschenk anzunehmen, da er keinem Menschen gegenüber in einem Dankschuld stehen wolle.

Vossische Zeitung, Berlin vom 4. VIII. 1939

Dichterakademie an Hamsun

Die Preußische Akademie der Künste hat an den norwegischen Dichter Knut Hamsun folgendes Glückwunschschreiben gerichtet:

„Der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste als der ständigen Vertretung des gesamtdeutschen künstlerischen Schrifttums ist es ein Bedürfnis, Ihnen an Ihrem 70. Geburtstage den einhelligen, freudigen und bewundernden Dank für Ihr bisheriges Schaffen und alle guten Wünsche für Ihr künftiges Leben und Werk darzubringen. Wir richten diese Worte herzlicher Ergebenheit nicht in die Fremde, denn Ihre Kunst lebt und wirkt mitten unter uns, sie hat in unserem Lande Tausenden wohlgetan, Tausende erhoben, gelenkt und nach Ihrem Bilde gebildet; wir wenden uns nicht in die Ferne, denn wir finden Ihre Natur in unserem Innern wieder, dort, wo die Wesensmächte des Geistes, der Seele und aller Menschlichkeit sich in ihrer schönsten Wahrheit und Einheit zeigen. Möge Ihnen ein Alter beschieden sein, dem das unbefangene Glück und die reinsten Kräfte der Jugend treu bleiben.

Der Vorsitzende Walter von Molo."

Das heutige Unterhaltungsblatt der „Vossischen Zeitung" ist Knut Hamsun gewidmet. Thomas Mann bringt dem Dichter, dessen Bild die erste Seite der „Zeitbilder" schmückt, seine Glückwünsche dar.

17.AUG 1929

Ich danke überwältigt für den
mir so ehrvollen Gruss der Akademie!

Ergebenst
Knut Hamsun

Nörholm, 14.8.29.

, den 3. August 1929

P r e s s e n o t i z

Die Preussische Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst, hat aus Anlass des 70. Geburtstages des Dichters Knut H a m s u n in Nörholmen (Norwegen) nachstehendes Glückwunschschreiben an ihn gesandt:

"Der Sektion für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste als der staatlichen Vertretung des gesamtdeutschen künstlerischen Schrifttums ist es ein Bedürfnis, Jhnen an Jhrem 70. Geburtstage den einhelligen, freudigen und bewundernden Dank für Jhr bisheriges Schaffen und alle guten Wünsche für Jhr künftiges Leben und Werk darzubringen. Wir richten diese Worte herzlicher Ergebenheit nicht in die Fremde, denn Jhre Kunst lebt und wirkt mitten unter uns, sie hat in unserem Lande Tausenden wohlgetan, Tausende erhoben, gelenkt und nach ihrem Bilde gebildet; wir wenden uns nicht in die Ferne, denn wir finden Jhre Natur in unserem Jnnern wieder, dort wo die Wesensmächte des Geistes, der Seele und aller Menschlichkeit sich in ihrer schönsten Wahrheit und Einheit zeigen. Möge Jhnen ein Alter beschieden sein, dem das unbefangene Glück und die reinsten Kräfte der Jugend treubleiben."

Der Vorsitzende Walter von Molo"

xxx xxx

Der

Der P r e s s e s t e l l e

des Preussischen Staatsministeriums

mitnder Bitte um gefällige Verbreitung obiger Notiz ergebenst übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

Preussische Akademieder Künste

Berlin W.8, den 6. August 1929
Pariser Platz 4

Auf das Schreiben vom 14. Juni d. Js. erwidern wir ergebenst, dass es bei aller Anerkennung der Bedeutung (Best) der Verdienste des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker E.V. der Akademie doch nicht möglich ist, Jhnen aus Anlass des 10-jährigen Bestehens Jhres Bundes eine für Jhre Publikation bestimmte beglückwünschende Begrüssung zu übersenden. Es ~~würde~~ könnte dies ~~leicht~~ zu Berufungen seitens anderer Vereine führen und die Akademie würde sich genötigt sehen, in ~~unzähligen~~ zahlreichen ähnlichen Fällen Begrüssungen zu versenden. Auch kann das verhältnismässig kurze Bestehen Jhres Bundes für eine staatliche Stelle wie die Akademie kein Anlass für eine derartige Kundgebung sein.

Jn grösster Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Bund Deutscher Gebrauchs-
graphiker E.V.
Bundesleitung

B e r l i n SW.48
- - - - - - - - - - -
Wilhelmstr. 37-38

BUND DEUTSCHER
GEBRAUCHSGRAPHIKER E.V.
BUNDESLEITUNG

BDG

BDG BERLIN SW 48, WILHELMSTRASSE 37-38

FERNRUF: F5 BERGMANN 1791
POSTSCHECKKONTO: BERLIN NW 7, 68427
BANKKONTO: DEUTSCHE BANK, DEP.-KASSE „PO"
BERLIN SW 68

Herrn
Prof.Dr. Alexander Amersdorffer
Akademie der Künste,
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

IHR ZEICHEN	IHRE NACHRICHT VOM	UNSER ZEICHEN	TAG
		Dr.H/Kn	14.6.29.

Sehr geehrter Herr Professor,

unser Verband, der Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker EV, die allgemein anerkannte Standesvertretung der deutschen Werbegraphiker, Buchkünstler und Schriftgestalter, beging am 15. April ds.J. das Fest seines 10-jährigen Bestehens, das aus verschiedenen Erwägungen heraus offiziell jedoch erst im August ds.J. gefeiert wird.

Der Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker EV, dessen Mitglieder dem Werbewillen des Kaufmanns die bildhaft sinnfällige Form geben, hat es während seines 10-jährigen Bestehens stets als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, das Prinzip qualitativ hochwertiger Leistung auf dem Gebiet der Werbegraphik zu verfechten, und wenn heute die deutsche Werbekunst im In- und Auslande hohes Ansehen geniesst, so glauben wir, durch die Leistungen unserer Mitglieder zum guten Teil dazu beigetragen zu haben.

Aus Anlass unseres 10-jährigen Bestehens sind uns nun aus den Kreisen des Handels, der Industrie und der bildenden Kunst eine Reihe sehr ehrenvoller Glückwünsche zugegangen, die wir in einer besonderen Publikation gesammelt allen an unserer Tagung anwesenden Teilnehmern zu überreichen gedenken. Wir würden es nun ausserordentlich begrüssen, wenn wir in dieser Publikation auch einen Glückwunsch von Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, im Namen der Akademie der Künste veröffentlichen könnten, und erlauben uns daher, an Sie die höfliche Bitte zu richten, uns zu diesem Zweck einige kurze begrüssende Worte zu übermitteln.

Wir wären Ihnen zu ausserordentlichem Danke verpflichtet, wenn wir in dieser Angelegenheit auf Ihre wertvolle Unterstützung rechnen dürften, und begrüssen Sie

mit dem Ausdruck ausgezeichneter Hochachtung

Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker EV
Bundesleitung

VORDRUCK NACH DINNORM 676

AUGUST VOGEL

WESTEND
RÜSTERNALLEE 7

13

Sehr verehrter Herr
Präsident

für die freundlichen Glück-
wünsche zu meinem 70 Geburtstag
im Namen der Akademie
sage ich Ihnen meinen besten
Dank

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

August Vogel

868

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den ~~10~~ 11. Juli 1929
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr!

Die Sektion für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste ~~empfindet es als hohe Ehre~~, Ihnen als die ~~die~~ staatliche Vertretung des gesamtdeutschen künstlerischen Schrifttums an Ihrem 70. Geburtstage den einhelligen, freudigen und bewundernden Dank für Ihr bisheriges Schaffen und alle guten Wünsche für Ihr künftiges Leben und Werk darzubringen. Wir richten diese Worte herzlicher Ergebenheit nicht in die Fremde, denn Ihre Kunst lebt und wirkt mitten unter uns, sie hat in unserem Lande Tausenden wohlgetan, Tausende erhoben, gelenkt und nach ihrem Bilde gebildet, wir wenden uns nicht in die Ferne, denn wir finden Ihre Natur in unserem Innern wieder, dort wo die Wesensmächte des Geistes, der Seele und aller Menschlichkeit sich in ihrer schönsten Wahrheit und Einheit zeigen. Möge Ihnen ein Alter beschieden sein, dem das unbefangene Glück und die reinsten Kräfte der Jugend ~~vor~~hier bleiben.

Mit dem Ausdrucke unserer vollkommenen Wertschätzung und Ergebenheit

Sektion für Dichtkunst
Der Vorsitzende

Herrn
Knut H a m s u n
Grabow
Pöcholmen
Bornesen

868

Berliner Tageblatt vom 26. VII. 1929

22

* **Knut Hamsun** wird zu seinem 70. Geburtstag am 4. August eine Festschrift überreicht bekommen, die u. a. Beiträge von Maxim Gorki, André Gide und aus Deutschland von Gerhart Hauptmann, Thomas Mann, Stefan Zweig, Jakob Wassermann und vielen anderen enthalten wird. Allerdings wird die Ueberreichung dieser Schrift wie auch des alten Silberkruges, den die norwegische Schriftstellervereinigung als Geschenk bestimmt hat, seine Schwierigkeiten haben, da Hamsun, wie man erwarten konnte, den geplanten Ovationen durch eine heimliche Flucht sich entzogen hat. Während die Deputationen im festlichen Bratenrock vor seinem Hause in Grimstad antreten, wird er vermutlich irgendwo in einem fernen und obskuren Hotel mit fremden Gästen, die nichts von ihm ahnen, Handlungsreisenden, Bauern und Versicherungsagenten Karten spielen, das geliebte Beite-Puk, falls die Mitspieler dieses von Hamsun besonders geliebte Kartenspiel kennen, sonst Poker oder ein anderes hart an Hasard grenzendes Unterhaltungsspiel für unruhige Geister. E. V.

Der Mitglied Professor August Vogel, geboren
Wohnort am 28. Juli 1859, verhaftet am 28. 7. 1941
am 18 Vol 80. Lebensjahr.

abzusenden am 28. Juli vormittags

Telegramm

Professor August Vogel
Lindenallee 39 Charlottenburg-Westend

Zum 70. Geburtstage sendet Ihnen namens der Akademie der Künste herzlichste Glückwünsche

Max Liebermann
Präsident.

, den 19. Juli 1929

Hochverehrter Herr Präsident,

die Sektion für Dichtkunst gibt sich die Ehre, Jhnen zum Geburtstage alle guten Wünsche in herzlicher Ergebenheit darzubringen. Voraus stellen wir die selbstische, vertrauende und freudige Hoffnung, Sie in unveränderter Lebensfrische, in der alten schönen Energie Jhrer geistigen Bereitschaft und Teilnahme noch recht lange an der Spitze unserer Akademie zu wissen. Darüber hinaus möge Jhnen für Jhr weiteres Dasein und Werk die volle Gunst und Obhut des Schicksals beschieden sein.

Jn vollkommener Hochachtung und Treuergebenheit

Alfred Loerke

für die Sektion für Dichtkunst

Herrn

Präsidenten Professor
Dr. Max L i e b e r m a n n

Bln-W a n n s e e
- - - - - - - - - - -
Grosse Seestr. 24

25
24

Der Fischer Friedrich Ludwig Lehmann geboren
am 20. Juli 1792, verheiratet 20. 5. 1821 mit
[illegible] Lehmann
82. Lebensjahr.

Wm. Frank, Wm. Fischer
u. d. Ehefrau Hermine geb.
Lehmann, Hermann Lehmann
Wilhelm Lehmann die Todesanzeige
der Angehörigen.

Da
J. A.
Alle 24. VI. 29.

A k t e n v e r m e r k

Am 28. Mai 1929 wurde an Professor Jansen, Berlin, Steglitzer Str. 53 folgendes Telegramm abgesandt:

Zum 60. Geburtstage sendet namens der Akademie der Künste
die herzlichsten Glückwünsche

gez.Max Liebermann

Berlin, den 28. Juni 1929

HERMANN JANSEN

BERLIN W. 35
STEGLITZERSTR. 53.
AMT LÜTZOW 4007.

14. Juni 1929.

18. JUN. 1929

An den Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste,
Herrn Professor Dr.phil.e.h. Max Liebermann,
Berlin.

Sehr verehrter Herr Präsident !

Ueber Ihren liebenswürdigen Glückwunsch zu meinem 60.Lenze habe ich mich sehr gefreut und danke Ihnen bestens. Hoffentlich können wir in gleicher Gesundheit Ihren 90. feiern.

Mit besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

H. Jansen.

Dr. Max Liebermann
Berlin W 10 Tiergarten

Der Wirkliche Geheime Rat Exzellenz
Friedrich von Liebermann in Berlin, Hessische Str. 4/5
+ geboren am 4. Juni 1849, verheiratet am 4. X. 1876
mit 80. Lebensjahr.

Telegramm
abzusenden am 14. VI. morgens
(Adresse wie oben)
Herzlichste Glück- und Segenswünsche zum 80. Geburtstag
Ihr aufrichtig treuer Lehrer jetzt Kollege im Namen der Preuß. Akad. d. K. Max Liebermann Präsident.

5. VI. 29.

PROFESSOR JULIUS PETERSEN
FRAU ELLA SCHMIDT-DORNBACH

ZEIGEN IHRE VERMÄHLUNG AN

WANNSEE KLEINE SEE STRASSE ~~28~~

30
29

ATELIER
Prof. Dr. ing. h.c. Heinrich Straumer
BERLIN W 9, Schellingstr. 10
Fernsprecher Kurfürst 4483, 4484, 4485

Berlin, den 27. Mai 1929.

Str/L.

Herrn

Professor A m m e r s d o r f e r ,
Akademie der Künste,

B e r l i n .
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Professor!

Wie ich erfahre, wird Herr Professor Dr.ing. h.c. H e r m a n n J a n s e n an seinem 60. Geburtstag, den 6r am 28. Mai ds.Js. feiert, noch nicht von seiner Reise zurück sein, sondern noch bis Ende der Woche im

Hotel "Sommerberg", Wildbad i/Schwarzwald

weilen. - In der Annahme, dass es Ihnen von Wert ist, wenn Sie die Adresse wissen, schreibe ich Ihnen diese Zeilen.

Mit vielen Grüssen
Ihr sehr ergebener

Straumer

32

Mai 1929

Für die überwältigenden Beweiſe der

Liebe und Zugetanheit dankt innigſt

Hans Pfitzner

Magdeburg-Wanderleben
No 214 * 1911

Das Mitglied Landschaftsrat Dr. ing. Hermann Janecke, Berlin, geboren am 28. Mai 1869, verstarb am 28. Mai d. Js. im 60. Lebensjahr.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Magdeburg, den 15. Mai 29.

Provinzialverband der Provinz Sachsen
i. V.

G 2

32.

24.MAI 1929

BEI DER GROSSEN MENGE DER GLÜCKWÜNSCHE, DIE MIR ZU MEINEM 60. GEBURTSTAGE ZUGINGEN, IST ES MIR ZU MEINEM AUFRICHTIGEN BEDAUERN UNMÖGLICH, SIE EINZELN ZU BEANTWORTEN.

ICH BITTE DESHALB, HIERMIT HERZLICHEN DANK SAGEN ZU DÜRFEN FÜR DIE FREUNDSCHAFTLICHE GESINNUNG UND ANERKENNUNG, DIE MIR IN DEN GLÜCKWUNSCHSCHREIBEN ZUM AUSDRUCK GEBRACHT WURDE.

MAI 1929

HANS POELZIG

35

33

Abgeschickt am 5. Mai

Berlin, den 2. Mai 1929

T e l e g r a m m

Professor Dr. Hans P f i t z n e r

Unterschondorf
Oberbayern

Jhrem hochverehrten Mitgliede und dem großen Meister deutscher Tonkunst Hans Pfitzner sendet die Preußische Akademie der Künste zum 60. Geburtstage herzlichste Glückwünsche

Der Präsident

Max Liebermann

35

34

No 15 * 13A

Der Mitpflichtige Landwehrmann K. Hans Heinrich,
Landw. Bataillon Neumünster, geboren am 5. Mai 1879,
verheirathet am 5. Mai v. Js. der 60. Lebensjahre.

Im Orte Bramstedt, d. 11.
4. VIII.

Gez.

Akademie d. Künste
№ 0353 * 25 MRZ

Der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, gegründet am 30. April 1859, vollendet am 30. April d. J. der 60. Lebenstag.

Telegramm

Professor Poelzig

~~Charlottenburg 9~~
~~Hessenallee 11~~
Lap Ferrat
Villa
Grand Hôtel

Unserem hochverehrten Mitgliede sende ich zur Feier des 60. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche der Preussischen Akademie der Künste.

Max Liebermann
Präsident

Akademie d. Künste Berlin
№ 0534 * 28 MAI 1929

Der Mitglied-Beitrag für 1929, zu berechnen
am 1. April 1854, verbunden am 1. April
v. J. in 25. Lebensjahr

Antrag nicht für erwünscht.

H.C.
Kl
J.A
Kl 18.V.29.

38

37

, den 8. April 1929

Hochverehrter Herr!

Die Sektion für Dichtkunst an der Preussischen Akademie der Künste gedenkt Jhrer an Jhrem 70. Geburtstage in herzlichster Gesinnung. Wir sind uns dankbar bewusst, welche Fülle wertvoller Gestaltung, Förderung und Anregung Jhr in allen seinen Aeusserungen schöpferischer Geist der deutschen Dichtkunst durch viele arbeitsreiche Jahrzehnte gespendet hat. Es ist uns eine Auszeichnung und hohe Freude, der Zukunft Jhres Lebens und Werkes unsere besten Wünsche zu widmen.

Jn verehrungsvoller Hochschätzung und
vollkommener Ergebenheit
Für die Sektion für Dichtkunst

Herrn
Julius H a r t
Bln- Zehlendorf
Derfflingerstr. 27

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats und der Genossenschaft, Sektion für Dichtkunst

Berlin, den 4. April 1929
Beginn der Sitzung: 6 ¼ Uhr nachm.

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn von M o l o
die Herren:
Amersdorffer
Fulda
Döblin
Loerke
von Molo

1. Döblin erläutert eindringlich seine grundsätzliche Stellungnahme zur Frage der Zensur. Es solle nicht immer von der unantastbaren Freiheit der Kunst die Rede sein: darin liege eine beleidigende Zumutung für den Künstler. Der Künstler werde gleichsam dem § 51 des Strafgesetzbuches unterstellt. Döblin fordert aus Gründen der Aktivität, dass die Kunst nicht als harmlos und belanglos angesehen werden solle. Er wünsche für sie keine Ausnahmestellung im kulturellen Leben. Damit sie so ernst genommen werde, wie sie sich selbst nähme, müssten wir dem Staate zugeben, dass er zu seiner Selbstverteidigung den Künstler angreifen dürfe. Döblin bedauert die Teilnahme der Akademie im "Kampfausschuss gegen die Zensur".

Fulda erklärt, der Hauptgrund, jede Gelegenheit zur Bekämpfung der Zensur wahrzunehmen,

G2

wahrzunehmen, läge in der Tatsache, dass es keinen idealen Zensor gäbe.

von Molo leitet gerade aus dem Angriffsrecht des Staates auf den Künstler die Verpflichtung der Sektion her, im Kampfausschusse zu bleiben, ganz abgesehen von der Notwendigkeit kameradschaftlichen Zusammenhalts in einer Zeit der Kulturbedrohung.

Döblin wiederholt, ihm komme es vor allem darauf an, dass der Künstler reinlich und deutlich sage, er habe mit seinem Werk einen Angriff geplant, wenn er ihn wirklich beabsichtigt habe. Aus seinem Verantwortlichkeitsgefühl heraus könne er jederzeit gezwungen werden, sich gegen überalterte sittliche Anschauungen oder gegen Zustände in der Staatlichkeit zu wenden, die er nicht billige.

Fulda stimmt Döblin in der Hauptsache bei, aber er zieht entgegengesetzte Folgerungen. Er wolle zwar keine Ausnahmegesetze für die Kunst, aber auch keine gegen die Kunst. Insbesondere erklärt er sich gegen die Präventiv-Zensur.

Döblin vermisst den praktischen Grund und den unmittelbaren Anlass zur Kampfstellung. Er wünscht sich nicht generell für alles etwa Verbotene einzusetzen, sondern beansprucht die Freiheit, von Fall zu Fall zu prüfen, ob er sich mit einem bestimmten Werke identifizieren könne.

von Molo

von Molo fände es praktisch unklug, wenn wir aus dem Kampfausschuss ausschieden.

Döblin betont nochmals, es käme ihm auf das Grundsätzliche an. Im heutigen deutschen Staate habe natürlich niemand das Recht zum Zensor, weil er sich nicht legitimieren könne. Dieser Staat sei weltanschaulich nicht so gebunden, dass er mit dem Anspruch gleicher Ueberzeugungsmacht gegen die sittliche Willensmacht der Kunst auftreten könne.

von Molo fasst die Erörterungen dahin zusammen, dass wir die Entwicklung aufmerksam beobachten müssten.

2. Loerke berichtet, er habe mit mehreren Verlegern über den "Tag des Buches" und seine Ergebnisse gesprochen. Uebereinstimmend ist ihm gesagt worden, eine Förderung des Bücherabsatzes sei nicht festzustellen gewesen, nur eine Belastung des Unkostenkontos. Es zeige sich wieder die alte deutsche Gefahr, sich in Organisation und Uebrorganisation zu verlieren und in der Freude an Tätigkeit und Aufwand sich um Zweck und Erfolg der Bemühung nicht genügend zu kümmern. Loerke schlägt vor, die Sektion möge bei Wiederholung der Veranstaltung zugunsten des Buches Zusammenstellungen von wertvollen älteren Büchern veranlassen, die an den Tagen des Buches in den Buchhandlungen vom Publikum eingesehen werden könnten; es sei auch an eine vorübergehende Preissenkung der in den Listen angezeigten Werke zu denken.

Döblin

Döblin fordert nicht Buchtage, sondern Buchwochen mit herabgesetzten Preisen.

von Molo schlägt ein Schreiben der Sektion an den Ausschuss für den Tag des Buches vor, in welchem wir bitten, von dem Beginn neuer Beratungen in Kenntnis gesetzt zu werden, damit Döblin und Loerke ihre Ansicht geltend machen können. Etwas Gutes habe auch schon der erste Tag des Buches gehabt; einen wirtschaftlichen Erfolg habe niemand erwartet, aber die breite Oeffentlichkeit habe einen starken Hinweis auf die mit dem Wege des Buches verknüpften Probleme empfangen. Die Teilnahme zahlreicher Verbände und Organisationen an der Vorbereitung und Durchführung des Buchtages in Gemeinschaft mit der Sektion gibt von Molo Gelegenheit, auf die Schwierigkeit der Arbeitsteilung zwischen Akademie und Berufsverbänden zurückzukommen. Er hat immer wieder Eifersüchteleien und Widerstände gegen die Arbeit der Akademie bei den Verbänden gefunden. Wir, die Sektion für Dichtkunst, sind die einzige Organisation, die für Qualität eintreten kann, die Verbände, die jeden Schriftsteller aufnehmen, können, dürfen es nicht. Wenn wir unser Tätigkeitsgebiet auch so abgrenzen, dass wir keine Aufgaben übernehmen, die von den Berufsverbänden erfüllt werden können, so ist die Gegenseite dennoch nicht bereit, auf die Beteiligung an solchen Arbeiten zu verzichten, die ihrem Wesen nach uns zufallen. Wie die Presse mitteilt, hat sich ein "Arbeitsamt des deutschen

Schrifttums"

Schrifttums" gebildet, das offenbar den Ehrgeiz hat, Obliegenheiten der Akademie für sich in Anspruch zu nehmen. Wir dürften uns von dem neuen Arbeitsamt nicht von vornherein ausschalten lassen und zunächst Informationen über seine Pläne verlangen, da wir zu seiner ersten Sitzung nicht eingeladen waren. Wir müssen uns hüten, uns so weit in den Hintergrund drängen zu lassen, dass wir nichts weiter wären als eine beratende Stelle des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Dies ist die Tendenz einiger Fachverbände.

Auch Amersdorffer rät rechtzeitig vorzubeugen; er verweist auf die ähnlichen Erfahrungen der Sektion für bildende Kunst mit dem Wirtschaftsverband der bildenden Künstler, dessen Anspruch in letzter Zeit weit über die Behandlung rein wirtschaftlicher Fragen hinausgewachsen sei.

3. von Molo erstattet Bericht über eine Sitzung, die am 23. März im Kultusministerium stattgefunden hat unter Teilnahme der Herren Nentwig, Waetzoldt, Gall, Haslinde für das Ministerium, Georg Engel und Harlan für die Verbände, Fulda, von Molo, Loerke für die Sektion für Dichtkunst, Hagemann, Magnus und anderer für die Reichsrundfunkgesellschaft. Der Rundfunk braucht neue Redner. Er hat sich mit der Entwicklung des Hörspiels auseinanderzusetzen, sich mit der Stellung der Lyrik in den Programmen zu befassen und an-

anderes

deres mehr. Eine Reform der dichterischen Darbietungen im Rundfunk ist notwendig geworden, sie soll auf einer Tagung in Brüssel, die etwa im September d. Js. einzuberufen wäre, beraten werden. Das Ministerium scheidet für die Einladung zu dieser Tagung aus, und die Besprechung kam zu dem Ergebnis, dass die Sektion für Dichtkunst gemeinsam mit der Reichsrundfunkgesellschaft einladen sollte. Es wurde beschlossen, hierüber in einer gemeinsamen Sitzung dieser beiden Gremien in der Akademie weiter zu beraten.

Fulda hält es für nicht ausgeschlossen, dass die Vorbesprechung eine Falle sei. Vielleicht beabsichtige man, durch scheinbares Entgegenkommen uns für die Einführung der Zwangslizenz im Rundfunk geneigt zu machen. Die Zwangslizenz habe schon auf der Urheberrechtskonferenz in Rom eine grosse Rolle gespielt. Einer der Haupterfolge dieser Konferenz sei gewesen, dass die sog. d r o i t s m o r a l s in die Berner Konvention eingefügt wurden. Dem Urheber müsse das Recht bleiben, Art und Zeitpunkt der Veröffentlichung seiner Werke zu wählen. Kulturell rückständige Staaten wie Neuseeland und Australien hätten die Tendenz gezeigt, die internationalen Urheberrechte zu verschlechtern, - Staaten ohne geistige Ausfuhr, aber mit dem Interesse an einer grossen und möglichst billigen geistigen Einfuhr. Sie hätten es durchgesetzt, dass in der Frage der Zwangslizenz, besonders beim Rundfunk, den Staaten freie Hand zugebilligt wurde. Danach würden also Monopolgesetze möglich

werden,

werden, auf Grund deren die Werke jedes Urhebers ohne dessen Einwilligung und zu einem vom Rundfunk einseitig festgesetzten Preise gesendet werden dürften. Der Autor kann alsdann nicht verhindern, dass Arbeiten, die er für ungeeignet hält, oder für die er kritisch nicht mehr einsteht, an Millionen von Hörern verbreitet werden. In der Einführung der Zwangslizenz liegt die Verletzung eines Künstlergrundrechts. Sie ist keineswegs nur eine wirtschaftliche Frage, sondern eine Grundfrage auch für die Akademie. Bei den Schallplatten ist die Zwangslizenz bereits gesetzlich. Wer einer Schallplattengesellschaft etwas zur Vervielfältigung übergibt, muss es allen übrigen Gesellschaften geben, er wolle oder nicht.- Wir hätten uns also gegen ein Attentat auf unsere geistige Selbstbestimmung zu wenden und gegen ein Monopol, das die freie Preisbildung verhindert.

von Molo stellt fest, dass die Sektion in der Ablehnung einer Zwangslizenz für den Rundfunk einig sei, und es bleibe nur zu erwägen, wie man am wirksamsten vorgehe, um sie zu verhüten. In der gemeinsamen Sitzung mit der Reichsrundfunkgesellschaft sollen deren Ansichten über die Zwangslizenz ruhig und sachlich erkundet und protokollarisch festgelegt werden. Die Sitzung wird auf Freitag den 19. April abends 6 Uhr anberaumt.

4. Döblin hat den Entwurf seines Planes einer Lehranstalt der Sektion für Dichtkunst noch nicht ausgearbeitet. Die Besprechung dieses Planes sowie der Frage, ob wir ausserhalb der Sitzungen Zusammenkünfte mit geladenen Gästen und Mitgliedern der anderen Sektionen in der Akademie veranstalten wollen, soll auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden.

Fulda erinnert an die Absicht, Vorträge der Sektion nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen grossen Städten abzuhalten. von Molo regt an, ausser den Vorlesungen an der Universität auch wieder im Hause der Akademie Vorträge zu veranstalten; er findet Zustimmung. Das Arbeitsprogramm des nächsten Winters soll in einer besonderen Sitzung durchberaten werden.

Loerke verliest einen Antrag von Scholz, die Sektion möge ausländische Dichter, die sich ausfällig und beleidigend gegen Deutschland äussern, nachdrücklich abweisen.

Fulda hält Kundgebungen gegen fremdländische Kunstwerke für zweischneidig. Wenn eine Aktion gar in chauvinistischer Form erfolge, so würden sofort Repressalien einsetzen. Die Einführung unserer Werke im Auslande würde erschwert werden. Wir dürften die eigene Produktion im Auslande nicht schädigen.

Auch von Molo ist der Meinung, dass es sich hier um reine Machtfragen handele, und überdies hafte allen Kundgebungen die Gefahr der Verzerrung der tatsächlichen Grundlagen an.

Fulda

Fulda bezeichnet es als unmöglich, Meisterwerke zu verbieten, auch wenn sie von einem chauvinistischen Urheber stammen.

5. Arnsdorffer macht Mitteilungen über die Kreismann-Stiftung, die seit 4 Jahren, mitberaten von Vertretern der Akademie der Künste und der Akademie der Wissenschaften, jährlich einen Zinsertrag von etwa 10 000 RM an Forscher und Künstler vergebe. Das Kuratorium der Stiftung werde neu gebildet, und es sei jetzt möglich geworden, dass in ihm die drei Künste vertreten sind. Loerke wird von der Sektion für Dichtkunst in das Kuratorium gewählt.

6. Julius Hart soll zu seinem 70. Geburtstage am 9. April d. Js. ein Glückwunschschreiben der Sektion empfangen.

Die Aufbringung und Verwendung der Reisestipendien des P.E.N.-Clubs soll von der Sektion aufmerksam beobachtet werden, da die Repräsentation des deutschen Schrifttums im Ausland uns nahe angeht.

Zu dem Vorschlage der "Literarischen Welt", unsere Mitglieder möchten junge Dichter zu Pflegesöhnen annehmen und für sie nach Kräften wirken, liegen mehrere Zuschriften vor, besonders gewichtige von Thomas Mann und dem Herausgeber des "Forums der Jungen" Erich Reinhard. von Molo ist dafür,

dass

dass wir der Literarischen Welt unsere Bereitwilligkeit bekunden, das Wertvolle zu fördern, wo wir nur können. Wir müssten es aber entschieden ablehnen, uns zur Teilnahme an leerer Betriebsamkeit zu verstehen. Ein in diesem Sinne gehaltenes Schreiben an die Redaktion soll in privaten Besprechungen einzelner Mitglieder überlegt werden.

Schluss der Sitzung: 8 ¼ Uhr

gez. Walter von Molo gez. Oskar Loerke

48

Reichenberg bei St. Goarshausen
31.3.29

21 APR 1929

Der Akademie der Künste zu Berlin

beehre ich mich, für ihren freundlichen Glückwunsch zu meinem 70. Geburtstage den verbindlichsten Dank auszusprechen. Er hat mich hoch erfreut als ein Zeichen dafür, dass meine achtjährige Tätigkeit an ihr nicht ganz vergessen ist. Dass ich im Jahre 1905 meinen Abschied nehmen musste, weil meine Kräfte völlig versagten, war mir ein grosser Schmerz; und wenn ich mich, wider Erwarten, später so weit erholte, dass ich neue Aufgaben übernehmen konnte, so hat mich der Gedanke doch nie verlassen, dass ich der Akademie meine Arbeitskraft schuldig geblieben bin. Um so herzlicher wünsche ich ihrem Wirken weiteren Erfolg und Gedeihen!

Hochachtungsvoll

Dr Wolfgang von Oettingen

Abschrift eingegangen 12.55° [illegible]

Copiarmt von Oettingen

Bischof Reichenberg, d. Joachimsthal

Freundliche Glückwünsche zum bevorstehenden Jahreswechsel

Auersperger

Leitvermerke:

Verzögerungsvermerke:

50

Deutsche Reichspost

Telegramm

Wortgebühren ...	R.M	Rpf
Sonstige Gebühren	R.M	Rpf
Zusammen	R.M	Rpf
Angen.		

aus **Berlin**
(Aufgabeanstalt)

Befördert
Tag Zeit
an durch

Nr. ..... mit ..... W. 192.. den ...../..... um ..... Uhr | Wegangabe .....

Genaue Anschrift (Wohnungsangabe vor Bestimmungsanstalt). Deutliche Schrift

(Aufschrift)

Geheimrat von Oettingen

Schloss ~~Rheinberg~~ Reichenberg bei St. Goarshausen
(Bestimmungsanstalt)

(Inhalt)

Zum 70. Geburtstage spreche ich Jhnen in dankbarer Erinnerung an Jhre Tätigkeit in der Akademie der Künste in deren Namen herzliche Glückwünsche aus

Max Liebermann

Präsident

Des Absenders
Name: Akademie der Künste
Straße: Pariser Platz
Wohnort: Berlin W.8

Bemerkungen auf der Rückseite.

Gezählt: ..... Gebühr bar bezahlt. Stempel.

Wenn diese Angaben oder sind sie unvollständig, so trägt der Absender selbst.

Drg 476

C 183a (5. 28)

Bei Benutzung des Telegraphen empfiehlt es sich, folgendes zu beachten:

1. Abfassung und Aufgabe der Telegramme

Gut leserlich schreiben. Undeutliche Schrift verzögert Beförderung und führt zur Entstellung oder Unzustellbarkeit.

Telegramme mit Codetext besonders deutlich, mit Tinte, besser mit Schreibmaschine schreiben (kleine Buchstaben, gewöhnlicher Buchstabenabstand).

Gut lesbare und aussprechbare Codewörter wählen.

Bei Aufgabe von Codetelegrammen nach dem Auslande durch Fernsprecher oder Fernschreiber Urschrift für Rückfragen 5 Tage am Aufgabeapparat bereit halten.

Bei Fernschreiber Mittelestreifen prüfen.

Rückfragen schleunigst beantworten.

2. Telegrammanschriften

In der Telegrammanschrift Empfänger so genau bezeichnen, daß Zustellung danach für jeden Boten ohne weiteres möglich.

Straße und Hausnummer nicht sparen.

Nur solche Kurzanschriften verwenden, die Empfänger mit seiner Telegraphenanstalt vereinbart hat.

Nicht eigenmächtig abgekürzte Anschriften bilden und auf Geschäftspapieren zur Anwendung empfehlen.

Für Mehrleistungen, um Telegramme mit ungenügender Anschrift zustellbar zu machen, wird u. U. vom Empfänger besondere Gebühr erhoben.

Bei Zahlungsverweigerung wird Telegramm nicht zugestellt und Gebühr vom Absender eingezogen.

Bei Inlandstelegrammen, die durch Fernsprecher zugestellt werden sollen, genügen als Anschrift: Anschlußbezeichnung, Name des Empfängers und Bestimmungs-Anst, z. B. „= 144 = Müller Kiel" oder beim Vorhandensein mehrerer WSt „= Stephan 1170 = Krüger Berlin". Die zwischen Doppelstriche zu setzende Anschlußbezeichnung ohne Rücksicht auf ihre Länge als 1 Gebührenwort.

3. Telegrammabschriften

Beglaubigte Abschriften oder Lichtbilder von Telegrammurschriften werden gegen besondere Gebühren gefertigt.

Bei ungenauer Bezeichnung der Telegramme sind außerdem Kosten für Herausuchen des Telegramms zu tragen.

4. Gebührenerstattung

Auskunft, in welchen Fällen Telegraphengebühren erstattet werden, geben Post- und Telegraphenanstalten. Anspruch auf Gebührenerstattung erlischt nach 6 Monaten, vom Tage der Aufgabe des Telegramms an gerechnet. Unbegründete Anträge gebührenpflichtig

Die wichtigsten Abkürzungen für besondere Telegramme (vor die Anschrift zu setzen)

„D"	dringend	„RPx"	Antwort bezahlt (vorausgezahlter Betrag in Franken u. Centimen)	„XP"	Bote bezahlt	„PU"	Funk- oder Kabel-Tel nach Übersee mit dringender Beförderung innerhalb Deutschlands
„RP"	Antwort bezahlt 10 Wörter	„TC"	Vergleichung	„MP"	eigenhändig		
„RP...W"	Antw. bezahlt über 10 (...) Wörter	„PC"	Tel mit tel Empfangsanzeige	„TR"	telegraphenlagernd		
„RPD"	dringende Antw. bezahlt 10 Wörter	„PCD"	Tel mit dringender tel Empfangsanzeige	„GP"	postlagernd		
„RPD..."	W. dringende Antw. bezahlt über 10 (...) Wörter	„PCP"	Tel mit brieflicher Empfangsanzeige	„TMx"	x Anschriften		
„RXP"	Antw. (10 Wörter) und Bote (f. d. Antwort-Tel) bezahlt	„FS"	nachsenden	„CTA"	alle Anschriften mitteilen		
				„LCO"	zurückgestelltes Tel, deutsch oder englisch		
				„LCF"	dgl, franz.		
				„LCD"	dgl, in einer der Sprachen des Bestimmungslandes		
				„LX"	Tel auf Schmuckblatt		

Zustellung

Weitergabe

Ferner werden bezeichnet mit

offen die offen zuzustellenden,

tags die während der Zeit von 22 bis 6 Uhr nicht zuzustellenden,

nachts die auch während d. Nacht zuzustellenden Tel,

Presse die Presse-Tel,

LT die Brief-Tel

Nur für zurückgestellte Telegramme

Ich erkläre, daß das umseitige Telegramm

ganz in offener

Sprache

abgefaßt ist und keine geheime Bedeutung hat.

Die schnellste Beförderung innerhalb Deutschlands ist die durch Blitztelegramme gegen zehnfache Gebühr

51

Telegramm

Geheimrat von Oettingen

Schloss Rheinberg bei St. Goarshausen

Zum 70. Geburtstage spreche ich Ihnen in dankbarer Erinnerung an Ihre Tätigkeit in der Akademie der Künste in deren Namen herzliche Glückwünsche aus

Max Liebermann

Präsident

Karlsruhe den 21. III 29

Schwanenstr 7. III.

23.MRZ.1929

Die Akademie der Künste in Berlin

gestatte ich mir ehrerbietigst anzuzeigen, daß am 25. III. 29 gestorben Prof. Dr. Wolfgang von Oettingen, der Jahre von 1897 - 1905 ständiger Sekretär unserer Sektion Baukunst bei der Akademie der Künste war.

Trauerhausanschrift

Frau Dr. von Oettingen.

, den 25. März 1929

Sehr geehrter Herr,

im Auftrage der Sektion für Dichtkunst an der Preussischen Akademie der Künste habe ich die Ehre, Ihnen auf Ihr gefälliges Schreiben vom 19. d. Mts. das folgende zu erwidern: Wir werden unseren Mitgliedern von der Feier zu Ehren Julius H a r t s gern Kenntnis geben, so dass die interessierten Herren daran teilnehmen können. Bei der Kapitalsammlung für den Jubilar kann die Sektion dagegen leider weder als Spenderin noch als Werberin beteiligt sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sektion für Dichtkunst

Jm Auftrage

Herrn

Hans O s t w a l d

Berlin-Zehlendorf

Karlstr. 28

60 / 59

HANS OSTWALD
FERNSPRECHER: ZEHLENDORF 1456

BERLIN-ZEHLENDORF
KARLSTRASSE 28

den 19. März 1939.

AKADEMIE DER KÜNSTE
No 0282 * 20 MÄRZ 1939
BERLIN

An die
preußische Dichter-Akademie
Berlin W. 8
~~Pariser Platz 4~~

Hochverehrte Herren!

Julius Hart wird am 9.4. siebzig Jahre alt. Der P.E.N.Klub hat sich bereit erklärt mit anderen Verbänden und einem Komitee zusammen eine angemessene Feier zu veranstalten.

Dem Komitee gehören bisher u.a.an:
Georg Engel, Norbert Falk, Dr. Freund (D.A.Z.), Paul Gutmann, Chefredaktuer Lange (B.L.A.), Paul Lindenberg, Der Vorstand des P.E.N.-Klub, Dr. Franz Servaes, Richard Wilde, Dr. Wilczynski, Arnold Zweig Vorsitzender der Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller.

Als Festredner wird Wilhelm Bölsche wirken.

Ferner wird Kortner oder Werner Kraus an dem Festabend eines der weltanschaulichen Gedichte von Julius Hart vortragen.

Gertrud Eysold wird irgendetwas von Julius Hart, mit dem sie seit Jahren gut befreundet ist, vortragen.

Julius Hart würde ferner eine Anzahl persönliche Freunde laden,u.a.: Graf Arco, Reinhardt, Barnowski, Georg Bernhard, Taut usw.

Voraussichtlich findet die Feier am 9.4.abends in der Deutschen Gesellschaft statt.

Zugleich möchte ich bei einflußreichen Finanzleuten eine Sammlung für Julius Hart veranstalten.

Einstweilen habe ich von Dr.Lilienfein die Zusage, daß Julius Hart zum 9.4. von der Schillerstiftung 400ℳ erhält.

Vielleicht sammelt man so: Beitrag zu einem Kapital, aus dem Julius Hart und nach seinem Tode ein anderer verdienter alter Schriftsteller eine Rente bekommt. Das Geld wäre bei der Schillerstiftung zu hinterlegen.

Dürfen wir darauf rechnen, daß die Dichter-Akademie vertreten sein wird?

Im Auftrage, mit der Bitte um baldige Antwort, empfiehlt sich

mit vorzüglicher Hochachtung

Hans Ostwald

55

PROF. OTTO TAUBMANN

BERLIN W. 50
REGENSBURGERSTR. 4

20. MRZ. 1929

HERZLICHSTEN DANK FÜR DIE MIR ZU MEINEM 70. GEBURTSTAGE ERWIESENEN GLÜCKWÜNSCHE UND AUFMERKSAMKEITEN.

BEI DER ÜBERAUS GROSSEN ANZAHL BIN ICH LEIDER GEZWUNGEN, MEINEN DANK AUF DIESEM WEGE AUSZUSPRECHEN.

OTTO TAUBMANN.

MÄRZ 1929.

60 68

56 57

, den 14. März 1929 E

Sehr verehrter Herr Kollege,

haben Sie unseren verbindlichen Dank für Jhren Hinweis auf den 70. Geburtstag Julius H a r t s. Wir werden im Kreise der Sektion gern besprechen, in welcher Weise wir des Jubilars gedenken wollen.

Mit kollegialem Gruss

Sektion für Dichtkunst

Jm Auftrage

Herrn

Dr. K o l b e n h e y e r

T ü b i n g e n

Neckarhalde 39

60 68
57

14.MRZ.1929

An das Sekretariat
der PREUSSISCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE
Sektion für Dichtkunst,
Berlin W 8

Sehr geehrter Herr Kollege!

Gestatten Sie, daß ich daran erinnere, daß am 9. April l.J. der greise Vorkämpfer der Literaturbewegung der Achtzigerjahre Julius Hart 70 Jahre alt wird. Ich glaube, daß die Sektion diesen Tag nicht vorübergehen lassen kann, ohne den Jubilar zu ehren.

Mit kollegialem Gruße

Hermann Kasack

Tübingen, 13. März, 1929

60 68

58

Werder, den 6. März 1929.

9 MRZ 1929

An die

Preussische Akademie der Künste,
Sekt. f. Dichtkunst,

Lieber und sehr verehrter Herr Loerke,

Sie hatten die grosse Liebenswürdigkeit, mir die Glückwünsche der Akademie und meiner Kollegen zu übermitteln. Ich danke Ihnen herzlich für die warmen Worte der Anteilnahme und bitte Sie, auch meinen Kollegen meinen heissen Dank auszudrücken.

Sobald meine Gesundheit sich etwas bessert, wird es mir eine Freude sein, mit Ihnen und den Kameraden zusammen wieder für die gemeinsamen Ziele zu wirken.

Mit herzlichen Grüssen verbleibe ich in alter Freundschaft

Ihr sehr ergebener

Bernhard Kellermann

Frau Prof. Hofmann
ist mit d. Kassen
d. Gläubiger[illegible] Frau
nicht einverstanden

[illegible]

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 4. März 1929
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Kollege !

Jn herzlichem Gedenken begrüßt Sie die Sektion für Musik an Jhrem 70. Geburtstage. Mit aufrichtigen Wünschen begleiten wir Sie in das neue Lebensjahr in der Hoffnung, daß es Jhnen nach den Zeiten schwerer Erkrankungen und seelischer Belastung in jeder Beziehung Erleichterung und Zuversicht bringen möge. Dann dürfen wir auch hoffen, Sie recht bald wieder mitberaten und mitarbeitend in unserem Kreise zu sehen.

Jn diesem Sinne verbleiben wir mit

kollegialem Gruß

Sektion für Musik
Der Vorsitzende

Herrn
Professor Otto T a u b m a n n
B e r l i n W 50
Regensburger Str. 4

Sehr verehrter Herr Rodenberg,

in herzlichem Gedenken begrüße Sie die Redaktion
für Musik bei Ihrem 70. Geburtstage. Mit aufrichtigen Wünschen
begleiten wir Sie in Ihr neues Lebensjahr in der Hoffnung
daß es Ihnen manch der heitren Stunden Erholungen und
künstlerischen Genüsse in großer Zerstreuung gleichmäßig bringen wird.
Dem Dichter wie auch dem Kritiker und
unterbreiten wir unseren Gruß [illegible].
Die Redaktion.

Der diesem Blatte verbleibt mit

mit

kollegialem Gruß

Redaktion für Musik
Der Vorstand.

63

62

Columbia University
in the City of New York

PRESIDENT'S ROOM

January 31, 1929

11 FEB 1929

Herr Max Liebermann
Präsident der Akademie der Künste
Berlin
Germany

My dear Sir Liebermann

It gave us the greatest possible pleasure to receive your charming message of greeting on the occasion of the inauguration of our new Deutsches Haus on the 29th instant.

You will be glad to know that the number of university students following courses in the German language, literature and institutions is increasing by leaps and bounds, and that the Deutsches Haus will be a new and strong link between the intellectual and spiritual life of our two peoples.

With high regard I am, my Dear Sir Liebermann,

Faithfully yours

Nicholas Murray Butler

CMM

T e l e g r a m m

Deutsches Haus,

Columbia
University 423 West 117 Street
N e w Y o r k

Möge das neugegründete Deutsche Haus ein Hort deutscher Kultur in Amerika werden! Dies wünscht zur Eröffnungsfeier

Max Liebermann

Präsident
der Pr. Akademie der Künste

Max Liebermann

Herrn Präsidenten ganz ergebenst vorzulegen

Wenn Sie der beiliegenden Anregung der Vereinigung Carl S c h u r z Folge leisten wollen, so empfehle ich etwa das obenstehende Telegramm abzusenden.

Jhr ganz ergebener

Gg

68
66
64

VEREINIGUNG CARL SCHURZ

Vorsitzende: Robert Bosch, Stuttgart / Bürgermeister Dr. Petersen, Hamburg / Direktor Stadtländer, Norddeutscher Lloyd, Bremen / Reichstagspräsident Löbe, Berlin / Reichskanzler a. D. Dr. Wirth, Freiburg i. B. Reichstagsabgeordneter Dr. Ellenbeck, Düsseldorf / Reichstagsabgeordnete Frau Teusch, Köln / Direktor Dr. Kiep, Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg / Geh. Justizrat Dr. Riesser, Vizepräsident des Reichstages, Berlin
Vorstandsmitglieder: Dr. Alice Salomon, Berlin / Ministerialdirektor Geh. R. Dr. Schüler, Berlin
Hans Draeger, Berlin / Reichstagsabgeordneter Max Wallraf, Staatsminister a. D., Berlin

Bankkonto:
Richard Harte, Berlin, Mittelstr. 53/54
Darmstädter und Nationalbank, Berlin,
Unter den Linden 3
Postscheckkonto: Berlin 13522

Schriftw.: Reichstagsabgeordneter
Erkelenz, Düsseldorf

Kassenw.: Reichstagsabgeordneter
Dr. Mittelmann, Berlin

Geschäftsführerin:
Dr. Gertrud Ferber, Berlin

BERLIN, den 17. Januar 1929.
Potsdamer Straße 21a
Fernsprecher: Lützow 1587

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Auf Veranlassung des deutschen Botschafters in Amerika, Herrn von Prittwitz, gestatten wir uns, Ihre Aufmerksamkeit auf einen neuen wichtigen Zweig deutscher Kulturarbeit in den Vereinigten Staaten Nordamerikas zu lenken, nämlich auf die Neuerrichtung eines Deutschen Hauses an der Columbia University in New York.

Schon im Jahre 1910 wurde ein solches Deutsches Haus als Kulturzentrum in den Vereinigten Staaten gegründet. Freunde und Verehrer deutscher Kultur liessen dem Hause für seine Ausstattung wie für seine Arbeit reiche Stiftungen zukommen, und bald wurde es durch seine Bücherei, seine Seminar- und Konferenzräume ein Mittelpunkt emsigen Studienbetriebes. Hervorragende deutsche Gelehrte wurden als Austausch-Professoren nach Columbia berufen und enge akademische Beziehungen wurden zwischen Columbia und den Universitäten deutschsprechender Länder gepflogen. Im April 1917 fand mit dem Eintreten der Vereinigten Staaten in den Krieg die Tätigkeit des Deutschen Hauses ein Ende, aber während der letztvergangenen Jahre hat sich ständig zunehmendes Interesse am Studium des Deutschen an Columbia

kundgegeben, und die Neuerrichtung eines Deutschen Hauses fand von vielen Seiten Unterstützung. Nun ist es soweit gediehen, dass zwischen der Casa Italiana und der Maison Francaise ein Deutsches Haus gegründet werden kann. Das Haus soll ein Auskunftsbüro enthalten, sowie eine reichhaltige moderne Bücherei über Kunst, Literatur, Politik, Nationalökonomie usw. der deutschsprechenden Länder. Ausserdem werden Vorbereitungen für eine permanente Buchausstellung von Neuerscheinungen auf wissenschaftlichem und schöngeistigem Gebiet getroffen. Auch eine pädagogische und landeskundliche Bibliothek, die besonders für die Lehrer des Deutschen bestimmt ist, ist vorgesehen. Im vierten Stock wird eine Wohnung für einen deutschen Professor eingerichtet, für dessen Ernennung bereits die Gelder in Aussicht stehen.

Die Einweihung des Hauses, das ein Hort deutscher Kultur und Wissenschaft werden will, soll am 26. Januar ds.Js. erfolgen, und der neu ernannte Direktor des Deutschen Hauses, Professor Frederick W.J. Heuser, von der deutschen Abteilung der Columbia University bittet uns, auf Veranlassung von Herrn Botschafter von Prittwitz, Sie, Hochverehrter Herr Geheimrat, zu veranlassen, zu diesem Eröffnungstage einen telegraphischen Glückwunsch an das Deutsche Haus zu richten. (Adresse: Deutsches Haus, Columbia University 423 West 117. Street, New York). Herr Professor Heuser meint, dass dadurch auch auf die nicht deutsch-amerikanischen Kreise grosser Eindruck gemacht werden könnte und dadurch der deutschen Sache ein ausserordentlicher Dienst geleistet werden würde. Bei der Eröffnung der Casa Italiana hatten ausser Mussolini

68
66
65

VEREINIGUNG CARL SCHURZ

Vorsitzende: Robert Bosch, Stuttgart / Bürgermeister Dr. Petersen, Hamburg / Direktor Stadtländer, Norddeutscher Lloyd, Bremen / Reichstagspräsident Löbe, Berlin / Reichskanzler a. D. Dr. Wirth, Freiburg i. B. Reichstagsabgeordneter Dr. Ellenbeck, Düsseldorf / Reichstagsabgeordnete Frau Teusch, Köln / Direktor Dr. Kiep, Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg / Geh. Justizrat Dr. Riesser, Vizepräsident des Reichstages, Berlin
Vorstandsmitglieder: Dr. Alice Salomon, Berlin / Ministerialdirektor Geh. R. Dr. Schüler, Berlin
Hans Draeger, Berlin / Reichstagsabgeordneter Max Wallraf, Staatsminister a. D., Berlin

Bankkonto:
Richard Harte, Berlin, Mittelstr. 55/54
Darmstädter und Nationalbank, Berlin, Unter den Linden 3
Postscheckkonto: Berlin 15322

Schriftw.: Reichstagsabgeordneter Erkelenz, Düsseldorf

Kassenw.: Reichstagsabgeordneter Dr. Mittelmann, Berlin

Geschäftsführerin: Dr. Gertrud Ferber, Berlin

BERLIN, den 17. Januar 1929.
Potsdamer Straße 21a
Fernsprecher: Lützow 1587

eine grosse Menge führender Italiener Glückwünsche gesandt.

Wir wären Ihnen, hochverehrter Herr Geheimrat, herzlich dankbar, wenn Sie der Anregung unseres Herrn Botschafters entsprechen würden.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
ganz ergebenst
G. Ferber
Geschäftsführerin.

Herrn
Geheimrat Professor Dr. Liebermann,
Berlin W.8.
-.-.-.-.-.-.-.-
Pariser Platz.

68
66

VEREINIGUNG CARL SCHURZ

Vorsitzende: Robert Bosch, Stuttgart / Bürgermeister Dr. Petersen, Hamburg / Direktor Stadtländer, Norddeutscher Lloyd, Bremen / Reichstagspräsident Löbe, Berlin / Reichskanzler a. D. Dr. Wirth, Freiburg i. B. Reichstagsabgeordneter Dr. Ellenbeck, Düsseldorf / Reichstagsabgeordnete Frau Teusch, Köln / Direktor Dr. Kiep, Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg / Geh. Justizrat Dr. Riesser, Vizepräsident des Reichstages, Berlin
Vorstandsmitglieder: Dr. Alice Salomon, Berlin / Ministerialdirektor Geh. R. Dr. Schüler, Berlin
Hans Draeger, Berlin / Reichstagsabgeordneter Max Wallraf, Staatsminister a. D., Berlin

Bankkonto:
Richard Harte, Berlin, Mittelstr. 53/54
Darmstädter und Nationalbank, Berlin, Unter den Linden 3
Postscheckkonto: Berlin 13522

Schriftw.: Reichstagsabgeordneter Erkelenz, Düsseldorf

Kassenw.: Reichstagsabgeordneter Dr. Mittelmann, Berlin

Geschäftsführerin: Dr. Gertrud Ferber, Berlin

BERLIN, den 21. Januar 1929.
Potsdamer Straße 21a
Fernsprecher: Lützow 1587

b. Telephonie
Dass d. Fernkabel
in Eldora gerufen hat !

Hochverehrter Herr Präsident !

erledigt durch Telephonat mit Fernkabel Lol

Auf Veranlassung des deutschen Botschafters in Amerika, Herrn von Prittwitz, gestatten wir uns, Ihre Aufmerksamkeit auf einen neuen wichtigen Zweig deutscher Kulturarbeit in den Vereinigten Staaten Nordamerikas zu lenken, nämlich auf die Neuerrichtung eines Deutschen Hauses an der Columbia University in New York.

Schon im Jahre 1910 wurde ein solches Deutsches Haus als Kulturzentrum in den Vereinigten Staaten gegründet. Freunde und Verehrer deutscher Kultur liessen dem Hause für seine Ausstattung wie für seine Arbeit reiche Stiftungen zukommen, und bald wurde es durch seine Bücherei, seine Seminar- und Konferenzräume ein Mittelpunkt emsigen Studienbetriebes. Hervorragende deutsche Gelehrte wurden als Austausch-Professoren nach Columbia berufen und enge akademische Beziehungen wurden zwischen Columbia und den Universitäten deutschsprechender Länder gepflogen. Im April 1917 fand mit dem Eintreten der Vereinigten Staaten in den Krieg die Tätigkeit des Deutschen Hauses ein Ende, aber während der letztvergangenen Jahre hat sich ständig zunehmendes Interesse am Studium des Deutschen an Columbia kundgegeben,

und die Neuerrichtung eines Deutschen Hauses fand von vielen Seiten Unterstützung. Nun ist es soweit gediehen, dass zwischen der Casa Italiana und der Maison Francaise ein Deutsches Haus gegründet werden kann. Das Haus soll ein Auskunftsbüro enthalten, sowie eine reichhaltige moderne Bücherei über Kunst, Literatur, Politik, Nationalökonomie usw. der deutschsprechenden Länder. Ausserdem werden Vorbereitungen für eine permanente Buchausstellung von Neuerscheinungen auf wissenschaftlichem und schöngeistigem Gebiet getroffen. Auch eine pädagogische und landeskundliche Bibliothek, die besonders für die Lehrer des Deutschen bestimmt ist, ist vorgesehen. Im vierten Stock wird eine Wohnung für einen deutschen Professor eingerichtet, für dessen Ernennung auch bereits die Gelder in Aussicht stehen.

Die Einweihung des Hauses, das ein Hort deutscher Kultur und Wissenschaft werden will, soll am 26. Januar ds.Js. erfolgen, und der neu ernannte Direktor des Deutschen Hauses, Professor Frederick W.J. Heuser, von der deutschen Abteilung der Columbia University bittet uns, auf Veranlassung von Herrn Botschafter von Prittwitz, Sie, hochverehrter Herr Präsident, zu veranlassen, zu diesem Eröffnungstage einen telegraphischen Glückwunsch an das Deutsche Haus zu richten. (Adresse: Deutsches Haus, Columbia University, 423 West 117. Street, New York). Herr Professor Heuser meint, dass dadurch auch auf die nicht deutsch-amerikanischen Kreise grosser Eindruck gemacht werden könnte und dadurch der deutschen Sache ein ausserordentlicher Dienst geleistet werden würde. Bei der Eröffnung der Casa Italiana hatten ausser Mussolini eine grosse Menge führender Italiener Glückwünsche gesandt.

Wir

68

67

VEREINIGUNG CARL SCHURZ

Vorsitzende: Robert Bosch, Stuttgart / Bürgermeister Dr. Petersen, Hamburg / Direktor Stadtländer, Norddeutscher Lloyd, Bremen / Reichstagspräsident Löbe, Berlin / Reichskanzler a. D. Dr. Wirth, Freiburg i. B. Reichstagsabgeordneter Dr. Ellenbeck, Düsseldorf / Reichstagsabgeordnete Frau Teusch, Köln / Direktor Dr. Kiep, Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg / Geh. Justizrat Dr. Riesser, Vizepräsident des Reichstages, Berlin
Vorstandsmitglieder: Dr. Alice Salomon, Berlin / Ministerialdirektor Geh. R. Dr. Schüler, Berlin
Hans Draeger, Berlin / Reichstagsabgeordneter Max Wallraf, Staatsminister a. D., Berlin

Bankkonto:
Richard Harte, Berlin, Mittelstr. 53/54
Darmstädter und Nationalbank, Berlin, Unter den Linden 3
Postscheckkonto: Berlin 13522

Schriftw.: Reichstagsabgeordneter Erkelenz, Düsseldorf

Kassenw.: Reichstagsabgeordneter Dr. Mittelmann, Berlin

Geschäftsführerin: Dr. Gertrud Ferber, Berlin

BERLIN, den 21. Januar 1929.
Potsdamer Straße 21a
Fernsprecher: Lützow 1587

Blatt 2.

Wir wären Ihnen, hochverehrter Herr Präsident, herzlich dankbar, wenn Sie der Anregung unseres Herrn Botschafters entsprechen würden.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
ganz ergebenst
G. Ferber
Geschäftsführerin.

Herrn

Walter von Molo,
Präsident der Deutschen Dichterakademie,

Berlin-Zehlendorf.
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-
Schweitzerstr.7.

Herrn

O s k a r L o e r k e,

Sekretär der Sektion für Dichtkunst an der Preußischen Akademie der Künste,

B e r l i n .

7E JAN. 1929

Sehr verehrter Herr Kollege !

Für die freundlichen Worte, die Sie namens der Sektion für Dichtkunst anläßlich meines 50. Geburtstages an mich zu richten die Güte hatten, meinen besten Dank.

Es ist mir eine aufrichtige Freude, mein Werk von den werten Kollegen der Sektion begrüßt zu sehen. Was an mir liegt, so kann ich Ihrem freundlichen Wunsche die Versicherung entgegenstellen, daß ich „meinen Mut und Mann" auch in Zukunft nicht sparen werde.

Mein Gegenwünsche gehen dahin, daß es der Sektion bald gelingen möge, durch Ausbau und Wirksamkeit Fuß im deutschen Volke zu fassen, dem ja allein unser ganzes Streben zugewandt bleiben muß, soferne es von bleibenden Werten begleitet sein soll.

Mit kollegialem Gruße auch an die andern Kollegen der Sektion

Ihr ergebenster

Tübingen, 5.Jänner, 1929.

69

28.DEZ.1928

Für den Gruss zum 25. November 1928

dankt

Fry Kaiser

71 72
70

Stockholm, im Dezember 1928.

21.DEZ.1928

An die Preussische Akademie der Künste

Für die ausserordentlichen Ehrungen und das Wohlwollen, das mir anlässlich meines siebzigsten Geburtstages erwiesen wurde, bringe ich meinen warmen und ergebenen Dank zum Ausdruck.

Selma Lagerlöf

Geburtstagsliste 1929

Januar

--

Februar

--

März

1. Taubmann	8.3.1859	70

April

1. Poelzig	30.4.1869	60
2. Kruse	14.4.1854	75

Mai

1. Jansen	28.5.1869	60
2. Pfitzner	5.5.1869	60

Juni

1. v. Habermann	14.6.1849	80

Juli

1. August Vogel	28.7.1859	70

August

--

September

--

Oktober

--

November

--

Dezember

1. Christian Rohlfs	22.12.1849	80

München, den 13. Dezember 1928

EINGEZ. 1928

Herrn verehrten Herrn Oskar Loerke!

Es ist mir eine aufrichtige Freude und Ehre, dass die Sektion für Dichtkunst an der Preußischen Akademie der Künste meinen fünfzigsten Geburtstag nicht so vorüber gehen lassen wollte. Dafür meinen, bitte, den verehrten Herren für diese Aufmerksamkeit meinen herzlichsten, ergebensten Dank!

In vorzüglicher Hochachtung

Hans Carossa

92

74
73

, den 14. 12. 1928

Sehr verehrter Herr!

Die Sektion für Dichtkunst an der Preussischen Akademie der Künste möchte es nicht versäumen, Jhnen zu Jhrem 50. Geburtstage den Ausdruck ihrer hohen Verehrung zu übermitteln und Jhnen in herzlicher Ergebenheit für Gegenwart und Zukunft alles Gute und Glückliche zu wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Für die Sektion für Dichtkunst

Herrn

Dr. Hans C a r o s s a

M ü n c h e n

Theresienstr. 46

3 Dezember 1928. München.
Karl Theodorstr 10.

5 DEZ 1928

An die
Preußische Akademie der Künste.
Berlin.

Hoch verehrter
Herr Präsident!

Hocherfreut über Ihre
guten Wünsche zu meinem Geburtstag
möchte ich Ihnen, und den
verehrten Herren der Preußischen
Akademie der Künste, meinen
herzlichsten Dank zum Ausdruck
bringen.

Mit verehrungsvollen Grüßen,
Herr Präsident,

Ihr sehr ergebener.

H. Hahn.

ZR Gz

28. November 1928

Sehr geehrter Herr Ministerialrat,

unter Bezugnahme auf die von Jhnen mündlich gegebene Anregung übersende ich Jhnen anbei Abschrift eines Schreibens des Herrn Oberbürgermeisters Dr. B ö s s zur gefälligen Kenntnisnahme.

Jn grösster Hochachtung

Jhr ganz ergebener

Abschrift!

Zur nächsten Sitzung des I Abt. Senats wegen Benennungen vorzulegen

25/11.28.

Berlin, den 25. November 1928

Hochverehrter Herr Professor!

Zu meinem Bedauern ist es mir nicht möglich, Ihrem Wunsche, nach der Kammersängerin Frau Lilli L e h m a n n eine Strasse zu benennen, zu entsprechen. Der für die Strassenbenennung zuständige Polizeipräsident lässt Strassenbezeichnungen nach lebenden Persönlichkeiten grundsätzlich nur in besonderen Ausnahmefällen zu, da sich andernfalls aus der Schwierigkeit, für Verdienst und Bedeutung hervorragender lebender Personen einen Vergleichsmasstab zu finden, mannigfache Unzuträglichkeiten ergeben würden. Aus diesem Grunde ist vor einiger Zeit auch eine Benennung nach Persönlichkeiten wie Einstein, Richard Strauss, Max Planck, Käthe Kollwitz u.a. abgelehnt worden. Hierzu kommt, dass in Berlin bereits eine Ludwig-Lehmann-Strasse besteht und diese nach den Grunssätzen für die Strassenbezeichnung weitere Strassennamen mit dem gleichen Worte ausschliesst, zumal das Hinzusetzen des Vornamens jetzt nicht mehr zulässig ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

gez. B ö s s.

Oberbürgermeister.

An den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste,
Berlin W.8

An d. Musiksektion

Gl. B. 28.XI.28.

---

z. gefl. Kenntnisnahme
Der Präsident
i. V.
Dr. Schmidt-Bückeburg

Berlin, den 23. November 1928.

Mitteilung an Akad. d. K. Gelle zwecks an d. Musik-sektion (Kurschat) z. K. schr.

28.XI.28

Hochverehrter Herr Professor!

Zu meinem Bedauern ist es mir nicht möglich, Ihrem Wunsche, nach der Kammersängerin Frau Lilli L e h m a n n eine Straße zu benennen, zu entsprechen. Der für die Straßenbenennung zuständige Polizeipräsident läßt Straßenbezeichnungen nach lebenden Persönlichkeiten grundsätzlich nur in besonderen Ausnahmefällen zu, da sich andernfalls aus der Schwierigkeit, für Verdienst und Bedeutung hervorragender lebender Personen einen Vergleichsmaßstab zu finden, mannigfache Unzuträglichkeiten ergeben würden. Aus diesem Grunde ist vor einiger Zeit auch eine Benennung nach Persönlichkeiten wie Einstein, Richard Strauß, Max Planck, Käthe Kollwitz u.a. abgelehnt worden. Hierzu kommt, daß in Berlin bereits eine Ludwig-Lehmann-Straße besteht und diese nach den Grundsätzen für die Straßenbezeichnung weitere Straßennamen mit dem gleichen Worte ausschließt, zumal das Hinzusetzen des Vornamens jetzt nicht mehr zulässig ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

gez. Böss.

Oberbürgermeister.

An den

Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste,

B e r l i n W 8.

=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=

BEGLAUBIGUNGSSCHRIFT ZU BERLIN IX

Beglaubigt:
Altenburg, Rechtsang.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 15. November 1928
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Oberbürgermeister!

~~Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst davon mitteilung zu machen, dass~~ die ~~berühmte~~ deutsche Gesangskünstlerin Frau Kammersängerin Lilli L e h m a n n - K a l i s c h am 24. d. Mts. ihren 80. Geburtstag ~~feiert~~. Eine Ehrung der ~~grossen deutschen~~ Künstlerin würde der allgemeinen Zustimmung in den Kreisen der Kunst sicher sein. Da Ehrungen von Künstlern unter den gegenwärtigen Verhältnissen ~~sich schwer verwirklichen lassen~~, bitte ich Euer Hochwohlgeboren dahin zu wirken, dass durch Beschluss der städtischen Körperschaften in dem Wohnsitz der Künstlerin Berlin-Grunewald eine Strasse nach ihrem Namen benannt wird. Ich erlaube mir noch besonders darauf ~~aufmerksam zu machen~~, dass Frau Lilli Lehmann ihre ruhmvolle Laufbahn als dramatische Gesangskünstlerin und Gesangspädagogin in Berlin begonnen hat und sie hier ihren Lebensabend zu beschliessen beabsichtigt. Besonders als Vertreterin von Wagner-Partien, die sie in einzigartiger Gestaltungskraft verkörperte, hat ~~sie seinerzeit~~ die Anerkennung der gesamten musikalischen Welt erworben. Auch als Gesangserzieherin der jüngeren Generation hat ~~Lilli Lehmann~~ Hervorragendes geleistet.

Der Präsident

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 15. November 1928
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Oberbürgermeister !

Auf Anregung des Musiksenats der Preußischen Akademie der Künste beehre ich mich, Ihnen den Antrag zu unterbreiten,

zu Ehren einer der bedeutendsten Deutschen Künstlerinnen, Frau Kammersängerin Lili Lehmann, aus Anlaß ihres 80. Geburtstages(geboren am 24. 11.1848 in Würzburg) in Bln-Grunewald, ihrem künftigen Wohnsitz eine Straße nach ihrem Namen benennen zu lassen.

Mit Rücksicht darauf, daß Ehrungen von Künstlern unter den gegenwärtigen Verhältnissen sehr oft formalen Schwierigkeiten begegnen, erscheint unser Antrag in dieser Form einer ernsten Erwägung wert. Frau Lilli Lehmann hat ihre ruhmvolle Laufbahn als dramatische Gesangskünstlerin und Gesangs-Pädagogin in Berlin begonnen und will ihren Lebensabend hier beschließen. Die unbestrittene Bedeutung Lilli Lehmanns als Vertreterin von Wagner-Partien, die sie in einzigartiger Gestaltungskraft verkörperte, erschloß ihr seinerzeit die Anerkennung der gesamten musikalischen Welt. Auch als Gesangs-Erzieherin der jüngeren Generation hat sich Lili Lehmann hervorragende Verdienste erworben.

Eine

Eine Ehrung der großen deutschen Künstlerin würde der allgemeinen Zustimmung in den Kreisen der Kunst sicher sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

99
80

Sehr eilig!

Herrn Professor von Bausznern

g. e. vorgelegt.

Mit der vor einigen Tagen vertraulich mit Jhnen besprochenen Anregung für eine Ehrung von Frau Lilli L e h m a n n haben sich bereits einverstanden erklärt die Senatoren

Schumann ✓

Schreker ✓

Kahn ✓

Seiffert ✓

von Recnizek ✓

und der Unterzeichnete. ✓

Eine Befragung von Schillings und Schönberg erübrigt sich, da beide beurlaubt sind, ebenso wohl von Pfitzner. Taubmann ist krank, könnte aber vielleicht gefragt werden.- Es fehlt somit nur noch die Meinungsäusserung von Moser und Nentwig.

Die Erledigung der Angelegenheit ist natürlich sehr eilig. Der 80. Geburtstag von Frau Lehmann ist, wenn ich nicht irre, am 24. November.

Strauss

82
81

Der Präsident der Preuss. Akademie der Künste in Berlin
Tiergarten-Bendlerstr. 11 geboren am 28. November 1868
vollendet am 28. d. Mts. das 60. Lebensjahr.

Handschriftlich

Berlin W.8, den 27. November 28

Sehr geehrter Herr Kollege,

zur Feier Ihres 60. Geburtstages beehre ich mich Ihnen, unserem hochverehrten Mitgliede, im Namen der Preussischen Akademie der Künste herzlichste Glückwünsche auszusprechen, denen ich meine persönlichen besten Wünsche hinzufüge.

Mit kollegialem Gruss

Präsident

Berlin W.8, den 24. 11. 1928

T e l e g r a m m

Kammersängerin Lilli Lehmann

Herbertstr. 18 Berlin-Grunewald

Der grossen deutschen Künstlerin sendet herzlichste Glückwünsche zum 80. Geburtstag die Musiksektion der Preussischen Akademie der Künste

Georg Schumann

Frau Ramsauspänzerin Lilo Lehmann

Der gesamten deutschen Künstlerwelt sende herzlichste Glückwünsche zum 80. Geburtstag die Musik. Sektion der Deutschen Akademie der Künste.

I. A.
der Vorsitzende
Prof. Dr. Georg Schumann

99
86
84

den 19. November
1928

P r e s s e n o t i z

Die Preussische Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst, hat ihrer dankbaren Verehrung für Selma L a g e r l ö f zum 70. Geburtstage der grossen Dichterin und Menschenfreundin in herzlichem Wunsche Ausdruck gegeben.

xx xx

Der Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums mit der Bitte um Verbreitung obiger Notiz ergebenst übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

15

Telegramm

Selma Lagerlöf

Mabacka (Schweden)

Der grossen reinen Dichterin und Menschenfreundin bringen wir, erfüllt von Verehrung und Dank für ihr Werk, zum 70. Geburtstage unsere herzlichen Wünsche dar.

Preussische Akademie der Künste

An Selma Lagerlöf

Der grossen reinen Dichterin und
Menschenfreundin bringen wir,
erfüllt von Verehrung und Dank für ihr Werk
zum 70. Geburtstage ~~den Zoll~~
~~[illegible]~~
mündliche herzlichen Wünsche der

Preußische Akademie der
Künste

Presenotiz.

Die Preußische Akademie der Künste
Sektion für Dichtkunst, hat ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
ihrer Dichterin
Verehrung für Selma Lagerlöf zum 70. Geburts-
tage der grossen Dichterin und Menschenfreundin
in herzlichem Wunsche Ausdruck gegeben.

unleserlich

052 Telegramm

Deutsche Reichspost

HAA Berlin 37

aus Schönlanke 20/19 19/11

KW 75

8 &

preussische akademie
der künste
dichtersektion
pariserplatz
Berlin

19.N.21 BERLIN W 28.8 20N 8a

Aufgenommen
Tag Monat Jahr Zeit
18/11 28 19,45
von A durch Aw

Befördert
Tag Zeit
an durch

bitte sofort presse gratulations-
telegramm lagerloef mitteilen
da reichsverband gleiches plant

grüss molo

Gmn Loerke

Loe

(6.28) C187 Din 174

* H.T.A. * 16.11.28. 8 S N BERLIN W

18

Berlin-Grunewald, November 1928.

13.NOV.1928

Zu meinem 50. Geburtstag ist mir eine so überwältigende Fülle von Glückwünschen, wohltuenden Freundschaftsbezeugungen und schönen Gaben zuteil geworden, daß es mir unmöglich ist, auf alles sogleich zu erwidern. Ich bitte daher, zunächst auf diesem Wege meinen aus tiefstem Herzen kommenden Dank aussprechen zu dürfen.

Julius Petersen

Der Mitgliedsbeitrag beträgt, wie bisher, jährlich vierzig Mark, zahlbar am 1. Oktober 1929, vorläufig am 1. April 1929 und 1. Oktober 1929.

Leipzig, den 28. März 1929

Der Vorstand:

Professor P e t e r s e n wird am 5. November d. Js. 50 Jahre.

T e l e g r a m m

Professor Petersen

Humboldtstr.45 Berlin-Grunewald

Zum 50. Geburtstage sendet Jhnen die herzlichsten Glückwünsche

Die Sektion für Dichtkunst

HERMANN SUDERMANN
BLANKENSEE BEI TREBBIN (KR. TELTOW)

BERLIN-GRUNEWALD
BETTINASTR. 3

Sanatorium Fürstenberg i.M.

29. Oktober 1928

31.OKT.1928

Im Namen von Hermann Sudermann für Ihre freundliche Anteilnahme unseren allerherzlichsten Dank. Leider muss dem Kranken, um seine Kräfte zu schonen, die Post bis auf Weiteres vorenthalten bleiben.

Die behandelnden Aerzte

Dr. Burlin Dr. Luxinger

i.V. Tea Ologer

Sekretärin

Akademie d. Künste Berlin
No 0752 15.5

92

Der Mitglied Herr J. J. Heinrich,
geboren am 15. September 1838 erhielt
am 15. v. Mts. den 80. Geburtstag

J. C.

aa

Hr. P. Schumann Hy. Schneider. Hf. o.
Hausmann u. Dr. Abendroth feiern
Hy. Taubert 1. f. 80 Jahre persönlich ge-
ehrt, einen Ehrensold u. Dr. Wichg.
Naht d. Akad. und einen Hy. Schumann a. Ten-
nis. — Am 20. X. sind Hr. Taubert zu Ehren
ein Bankett u. anschließend ein Fackelzug u.
Musik. Hitler statt. Am 23. X.

g. 2

Telegramm

Hermann Sudermann
Sanatorium Fürstenberg (Mecklb.)

Mit schmerzlicher Bewegung erfahren wir
erst heute von Ihrer Erkrankung
Wir erlauben uns, Ihnen in kameradschaftlicher Gesinnung unsere herzlichen
Genesungswünsche auszusprechen

Preußische Akademie der Künste
Sektion für Dichtkunst

Le Fort

Professor Slevogt

Neukastel Rheinpfalz

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum sechzigsten Geburtstag sendet ihrem hochverehrten Mitgliede Meister Slevogt namens der Preussischen Akademie der Künste

Max Liebermann

Präsident

Professor Slevogt

Neukastel Rheinpfalz

Herzlichste Glückwünsche sendet in Verehrung

Auerbach

Adr.: Prof. Dr. Auerbach
Heidelberg Hauptstr. 47

5 OKT. 1928

Bei Gelegenheit meines 90ten Geburtstages sind mir von früheren Schülern, Freunden und Verehrern meiner Musik so viele Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit und Beweise der Anerkennung meiner künstlerischen Tätigkeit, so viele herzlich gemeinte Glückwünsche für mein ferneres Leben zugegangen, daß es mir leider unmöglich ist, jedem Einzelnen, wie ich es gern täte, schriftlich meinen aufrichtigen, wärmsten Dank auszusprechen; daher bitte ich, bei meinem hohen Alter mit dieser gedruckten Danksage fürlieb zu nehmen.

Professor Ernst Eduard Taubert.

Berlin, im September 1928.

Berlin d. 1. Okt. 1928. 37

4 OKT 1928

Von all den zahlreichen Tagesgaben, mit denen ich zum Feier meines 90sten Geburtstages geehrt worden bin, spinkt keine so wertschätzig, wie das eigenartig wuchtige Buch, das durch die wundervollen Aufsätze und kunstgeschichtlichen Widmungen der geschätzten Künstlerwerke Adlers und meiner Mitarbeiter die Karoline meines Großen Königs mit seiner Umgebung in Leben und Herzensnähe legt. Ja mehr noch wie Augenschein kann dieses Buch meine Beziehungen zu dem bewunderten Menschen und Freunde Adolf Menzel lebendig machen. Ich war

Ihnen

dem Besitze dieser köstlichen Gabe,
einig glücklich schätzen und dankbar
ihrer Gemeinde, der gesammten Akademie
der Künste, gedenken und deren
Präsidenten, Herrn Professor Dr. Max
Liebermann, der mir das Bedeutende
Werk in ihrem Namen überreichen
liess. In steigender Dankbarkeit

Ernst Edmund Lambert.

98

12, BRYANSTON SQUARE,
London, W.
21th Sept. 1928.

Sir,

I beg to acknowledge the receipt of your esteemed letter of the 19th inst., and to return my warmest thanks for the good wishes with which, in the name of the Prussian Academy of Arts, you have honoured me on my attaining my eightieth

birthday.

With every assurance
of my deep sense of gratitude
I am, Sir,
yours very faithfully
Walter W. Orlop.

To The President
M. Liebermann
The Prussian Academy of Arts
Berlin.

99

MAGISTRAT

KUNST 4

ANRUF: MAGISTRAT 426

BERLIN C2, DEN 22. September 1928.
STADTHAUS, I. STOCK, ZIMMER 145.

26.SEP.1928

Auf Anregung von Herrn Professor Dr. Schumann haben wir Herrn Professor E.E. Taubert zu seinem 90.Geburtstage eine Ehrengabe von 500.-RM bewilligt und ihm diesen Betrag sowie das in Abschrift beigefügte Glückwunschschreiben zugehen lassen.

gez. Scholtz.

Beglaubigt durch:
Hagen
Stadtsekretär.

An

die Preußische Akademie der Künste,

Berlin W.8.

Pariser Platz 4.

Mat. 7207a. Din A 4.

Abschrift.

M a g i s t r a t
der
Reichshauptstadt Berlin

Berlin C.2, den 25.September 1928.

Hochverehrter Herr Professor!

Zu Ihrem heutigen Geburtstage übersenden wir Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche. Möge Ihren Lebensabend das Bewußtsein verschönen, Unzähligen durch Ihr Schaffen reiche Anregung gegeben und Freude und Genuß bereitet zu haben.

Wir haben die Stadthauptkasse veranlaßt, an Sie den Betrag von 500 RM zu überweisen, und bitten, diese Ehrengabe als Ausdruck unserer aufrichtigen Verehrung entgegennehmen zu wollen.

gez. Scholtz.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 24.9.1928
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Professor! (Schumann)

Soeben erhalte ich von Herrn Professor Schreker die Mitteilung, dass er sich an der Gratulation bei Taubert beteiligen und sich morgen um 12 Uhr vor Tauberts Haus einfinden wird.

Mit besten Empfehlungen
Ihr ganz ergebener

Leitvermerke: | Verzögerungsvermerke: 102

Deutscher Reichstelegraph

Telegramm

von **Berlin** (Aufgabeanstalt)

Wortgebühren ... RM Pf.
Sonstige Gebühren RM Pf.
Zusammen ..... RM Pf.
Angen.

Befördert den
um , vorm. nachm.
in Ltg. an
durch

Nr. mit W. 192 den / um Uhr Min. m s { Weg-angabe

Genaue Anschrift (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt setzen). **Deutliche Schrift**

Professor Taubert

Landgrafenstr. 16 Berlin W. 62
(Bestimmungsanstalt)

Dem neunzigjährigen Meister bringt die jüngste Sektion der Preussischen Akademie der Künste ihre verehrungsvollen Grüsse und herzlichsten Wünsche dar

Sektion für Dichtkunst

Gerhart

Bemerkungen auf der Rückseite beachten!

Telegramme ohne diese Angaben werden nicht angenommen.

Des Absenders Name und Wohnung:

Dim 476

C 1.3a ○ 07.25

1. Abfassung und Auflieferung der Telegramme

Gut leserlich schreiben. Undeutliche Schrift verzögert Beförderung und führt zur Entstellung oder Unzustellbarkeit.

Telegramme mit Codetext besonders deutlich, mit Tinte, besser mit Schreibmaschine schreiben (kleine Buchstaben, gewöhnlicher Buchstabenabstand).

Gut lesbare und aussprechbare Codewörter wählen.

Codetelegramme nur in Urschrift (nicht undeutliche Abzüge oder Durchdrucke) am Schalter der Haupttelegraphenanstalt aufgeben.

Wenn Auflieferung durch Fernsprecher oder Fernschreiber unvermeidlich, Urschrift für Rückfragen 5 Tage am Aufgabeapparat bereithalten.

Bei Ferndrucker Mitlesestreifen prüfen.

Rückfragen schleunigst beantworten.

2. Telegrammanschriften

In der Telegrammanschrift Empfänger so genau bezeichnen, daß Zustellung danach für jeden Boten ohne weiteres möglich.

Straße und Hausnummer nicht sparen.

Nur solche Kurzanschriften verwenden, die Empfänger mit seiner Telegraphenanstalt gegen Jahresgebühr vereinbart hat.

Nicht eigenmächtig abgekürzte Anschriften bilden und auf Geschäftspapieren zur Anwendung empfehlen. Für Mehrleistungen, um Telegramme mit ungenügender Anschrift zustellbar zu machen, wird u. U. vom Empfänger besondere Gebühr erhoben. Bei Zahlungsverweigerung wird Telegramm nicht zugestellt und Gebühr vom Absender eingezogen.

3. Telegrammabschriften

Beglaubigte Abschriften werden gegen Abschriftgebühr gefertigt.

Bei ungenau bezeichneten Telegrammen sind außerdem Kosten für Herausuchen des Telegramms zu tragen.

4. Gebührenerstattung

Auskunft, in welchen Fällen Telegraphengebühren erstattet werden, geben Post- und Telegraphenanstalten. Anspruch auf Gebührerstattung erlischt nach 5 Monaten, vom Tage der Auflieferung des Telegramms an gerechnet. Unbegründete Anträge gebührenpflichtig.

Abkürzungen für besondere Telegramme (vor die Anschrift zu setzen)

„D“	dringend	„PR“	Post eingeschrieben	„LCO“	Überseetelegramm zu halber Gebühr, deutsch	Ferner sind zu bezeichnen mit	
„RPx“	Antw. bezahlt x Wörter	„XP“	Eilbote bezahlt	„LCF“	Überseetelegramm zu halber Gebühr, franz.	*Offen Tages*	die offen zuzustellenden, die während der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zuzustellenden,
„RPDx“	dringende Antwort bezahlt x Wörter	„RXPx“	Antw. x Wörter u. Bote (für das Antworttelegr.) bezahlt [nur im deutschen Verkehr]	„LCD“	Überseetelegramm zu halber Gebühr, eine der Sprachen des Bestimmungslandes	*Nacht*	die auch während der Nacht zuzustell. Telegr.
„TC“	Vergleichung	„MP“	eigenhändig	„PC“	Funktelegr. nach Orten jenseits New York bis New York »dringend« Drahttelegramm nach Nordamerika bis London »dringend«	*Presse*	die Pressetelegramme
„PC“	Telegr. mit telegr. Empfangsanzeige	„TR“	telegraphenlagernd			*Fernsprecher*	die Telegramme, deren Inhalt den Empfängern durch Fernsprecher übermittelt werden soll
„PCD“	Telegr. mit dringender telegraphischer Empfangsanzeige	„GP“	postlagernd			*Bft*	die Briefstelegramme
„PCP“	Telegr. mit brieflicher Empfangsanzeige	„GPR“	postl. eingeschrieben				
„FS“	nachsenden	„TMx“	x Anschriften				
		„CTA“	alle Anschriften mitteilen				

Nur für Überseetelegramme zu halber Gebühr

Ich erkläre, daß das umseitige Telegramm **ganz in offener**

.....

Sprache

abgefaßt ist und keine geheime Bedeutung hat.

.....

Schnellste Beförderungsmöglichkeit innerhalb Deutschlands durch Blitztelegramme

Professor Taubert

Landgrafenstr. 16 Berlin W. 62

Dem neunzigjährigen Meister bringt die jüngste Sektion der Preussischen Akademie der Künste ihre verehrungsvollen Grüsse und herzlichsten Wünsche dar

Sektion für Dichtkunst

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 19. 9. 1928
Pariser Platz 4

Handschriftlich lateinisch
auf Adlerbogen

Sehr verehrter Herr Kollege,

zur Vollendung Jhres achtzigsten Lebensjahres beehre ich mich Jhnen, dem hochverehrten langjährigen Mitgliede der Preussischen Akademie der Künste, im Namen der Akademie herzlichste Glückwünsche auszusprechen.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung

Jhr ganz ergebener

gez. Max Liebermann

Präsident.

Herrn

Walter William Ouless

London W.

Bryanston-Square 12

105

Akademie der Künste Berlin
No 1758

Carl Wilhelm Theodor Wilhelm William Darnes
in London W., Bryanston-Square 11, geboren
am 21. September 1828, verheirathet am 27. d. Mts.
im 80. Lebensjahre.

Ausg. Juli 1892

G 2

Blatt 069

8

Telegramm Nr. ...

genommen den 30. Juli 1928 Uhr Min. vorm. nachm.

von Cssl Breslau

durch ...

president max liebermann akademie

der kuenste berlin =

106

BERLIN W 30.7.28. 9 30 N 8 a

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt

Leitung Nr. ... Cssl Si

Befördert den ...

um ...

in Ltg. 31. Juli 1928

durch ...

697 bystra na slasku 73 30 30 18,50 = um ... Uhr ... Mi

fuer die lieben und herzlichen worte aus anlass meines 75 geburtstages danke aus vollem herzen dem hochgeschaetzten presidenten und der ehrwuerdigen akademie = falat +

vergl liebermann +

dann 30 worte gut + +

Akademie der Künste Berlin
Nachlass Peter Suhrkamp
Archiv

hat Mitglied Großer Julian Talat in Bystra,
geboren am 30. Juli 1853, verhaftet am 30. d. Mts.
hat 50. Lebensjahr.

Telegramm (abgesandt am 30. VII.)
Großer Talat Bystra

Gz

Sämtliche Glückwünsche zum 70. Geburtstag sind
Ihnen herzlichst zugetragen. Mitglied ver-
mund der Freiheit
Chef Lederwaren Gesellschaft

175

30. VII. 10.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, [illegible].8, den
Pariserplatz 4

Von der der . . . . . Stiftung gehörigen Anleihe-Ablösungsschuld sind von den dazugehörigen Auslosungsrechten seitens der Reichsschuldenverwaltung infolge Auslosung . . . . . RM mit . . . . . RM nebst 4½% Zinsen für die Zeit vom . . . . . bis . . . . . zusammen mit . . . . . RM zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt . . . . . RM in Worten: . . . . . in der Rechnung der Stiftungsfonds bei Fonds No. . . . Titel . . .

Akademie d. Künste Berlin
No [illegible]

Der Geschäftsführer Max Liebermann verlangt am 20. 1. M. das 87. Lebensjahr.

Der Unterzeichnete bittet um persönliche die Glückwünsche der Akad. Senats schriftlich einmal stellvertretend übermitteln.

Alexander

Hz.

Berlin 23. VII. 28.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, W.8, den
Pariserplatz 4

Von der der . . . . . Stiftung gehörigen Anleihe-Ablösungsschuld sind von den dazugehörigen Auslosungsrechten seitens der Reichsschuldenverwaltung infolge Auslosung . . . . . RM mit . . . . . RM nebst 4½% Zinsen für die Zeit vom . . . . . zusammen mit . . . . . RM zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt . . . . . RM in Worten: . . . . . in der Rechnung der Stiftungsfonds bei Fonds No. Titel

Berlin W.8, den 19. Juli 1928
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Präsident!

Die Sektion für Dichtkunst bringt Ihnen zu Ihrem einundachtzigsten Geburtstage, bewegt von Gefühlen treuer und dankbarer Bewunderung Ihres grossen, ~~und fort~~ und fort wachsenden Lebenswerkes, die ergebensten und herzlichsten Glückwünsche dar. Es erfüllt uns mit Stolz und Freude, Sie in gesegneter Frische an der Spitze unserer Akademie zu wissen. Möge es uns, der jüngsten unter den drei Sektionen, noch recht oft vergönnt sein, diesem Stolze und dieser Freude Ausdruck geben zu dürfen.

In hoher Verehrung

Für die Sektion für Dichtkunst

Oskar Loerke

Akademie d. Künste, Berlin
No. G 2 ... Jul. 1928
Anl.

Der Mitglied der Kunst, Sektion für Dichtkunst, Herrn Dr. Rudolf Borchardt, zu Berlin, wurde am 9. Juli 1928, mitgeteilt am 9. d. Mts. der Ehrensold.

Geschäftsstelle der Akademie

Dr. Jahn

G 2

Berlin, 17. VII. 28.

PROF. AUGUST KRAUS
BILDHAUER
FERNSPRECHER: UHLAND 880
POSTSCHECK: BERLIN 118960

BERLIN-GRUNEWALD, DEN 16. Juli 1928
MENZELSTR. 7

111

An den Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
Herrn Professor Dr. h. c. Max Liebermann.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Für die herzlichen Glückwünsche anlässlich
zu meinem 60. Geburtstage sage ich
Ihnen meinen verbindlichsten Dank.

Trotz dem mein Geburtstag zwischen
den Attentaten Empfänger und
ein Tag hoher Trauer für mich persönlich
bedeutete, haben mich Ihre wohlwollenden
u. anerkennenden Worte sehr
erfreut.

Mit der Versicherung meiner
ausgezeichneten Hochachtung und
aufrichtigen Ergebenheit, bin ich

Ihr sehr ergebener
A. Kraus

92

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berücksichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

bei den Auslosungsrechten abzusetzen.

. . . . . .

gelosten Auslosungsrechte in Höhe von . . . . RM. in Worten:

Ferner ist in der spalte Kapitalien der betrag der aus-

bei Titel . . . in Ausgabe nachzuweisen.

in Worten: . . . . . .

in Einnahme und die Kapitalertragsteuer in Höhe von . . . RM

113

112

von Herrn Loerke telefonisch aufgegeben

den 11. Juli 1928

Telegramm

Stefan G e o r g e

B e r l i n ~~W 62~~
Kleiststr. 8

Die Preußische Akademie der Künste ,Sektion für Dichtkunst entbietet Stefan George an seinem 60. Geburtstage aus tiefer Verehrung Dank und Wunsch für sein großes Werk und Leben.

Abgesandt 12.7.28 Bormittag

Go

113

Berlin, den 9. Juli 1928

Professor K r a u s

Menzelstr.7 Bln-Grunewald

Zum sechzigsten Geburtstage sendet namens der Preußischen Akademie der Künste die herzlichsten Glückwünsche unserem lieben verehrten Kollegen in dankbarem Gedenken seiner regen treuen Mitarbeit

Max Liebermann
Präsident

52

3. 157/2 28 114

Sehr geehrter Herr F l o h r!

Die Unterzeichneten gratulieren Jhnen herzlichst zum siebzigsten Geburtstage und wünschen Jhnen, dass Sie noch viele Jahre hindurch sich bester Gesundheit und Arbeitskraft erfreuen, Gleichzeitig überreichen wir Jhnen ein kleines Geschenk und bitten den Barbetrag für die Erfüllung eigener Wünsche zu verwenden.

92

Charlottenburg, 15. 5. 28

715

Hochverehrter Herr Präsident!

Für den freundlichen Glückwunsch der Akademie und Ihnen eigenen Gruß bitte ich Sie, meinen verbindlichsten Dank entgegennehmen zu wollen. Mit diesem Dank verbinde ich die Versicherung, daß ich mich der Akademie stets aufs engste verbunden fühlen werde.

Ihnen selbst aber, hochverehrter Herr Präsident, wünsche ich, daß Ihre Tätigkeit in dem neuen Amtssitze von Erfolg gekrönt werde wie bisher.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

L Manzel

Berlin W 8, den 15. Juni 1928
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr F l o h r !

Die Akademie der Künste spricht Ihnen zu Ihrem ~~70.~~ Geburtstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus. Gleichzeitig überweise ich Ihnen eine kleine Unterstützung, über die ~~xxx~~ Sie der Akademie Quittung erteilen wollen .

~~Mit vorzüglicher Hochachtung~~

Der Präsident

ich gebe Ihr 30 ℳ oder 35 damit eine runde Zahl von 100 ℳ herauskommt

110
117

Telegramm

Ludwig Manzel

Sophienstr. 14 Charlottenburg

Zum 70. Geburtstag sendet seinem verehrten Amtsvorgänger die herzlichsten Glückwünsche

Max Liebermann

Rechnung des Herrn

Präsidenten

Telegramm

Professor Manzel

Sophienstr. 14 Charlottenburg

Zur Vollendung Ihres ~~XL~~ Lebensjahres beglückwünscht

Sie herzlich

Amersdorffer

Bitte dieses Telegramm auf meine Rechnung abzusenden

Amersdorffer

K. Akademie d. Künste, Berlin
No 0517 * 24 NAL 1925
Anl.

120
113

Das Mitglied des Senats, Professor Ludwig M a n z e l, geb. am 3. 6. 1858, vollendet am 3. Juni d. Js. das 70. Lebensjahr.

Telegramm (abgesandt 2. Juni abds)

Professor Manzel
(zum 70. Geburtstag)
Charlottenburg
Fasanenstraße 14

Herzliche Glückwünsche
Minister nament. d. Akad.
persönl. Glückwunsch.

d. Kst. zu diesem seltenen
Ehrentage

Becker

120

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0440 * 1 - MAI 1928

Das Mitglied Prof. Dr. F e d d e r s e n, Kleiserkoog b. Niebüll, Schleswig-Holstein, geb. am 29. Mai 1848, vollendet am 29. Mai sein 80. Lebensjahr.

T e l e g r a m m

abzusenden am 29. d. Mts. vormittag

Die herzlichsten Glückwünsche zum achtzigsten Geburtstag sendet unserm hochverehrten Mitglied namens der Preussischen Akademie der Künste

Max Liebermann
Präsident.

121

PETER BEHRENS

FÜR DEN SO FREUNDLICHEN GEBURTSTAGWUNSCH,
DER MICH SEHR ERFREUTE, DANKE ICH HERZLICH

PETER BEHRENS

BERLIN 1. MAI 1928

52

MAX VON SCHILLINGS

CHARLOTTENBURG 4
BISMARCKSTR. 101

Den 25. April 1928

An den

Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

Herrn Prof. Max L i e b e r m a n n

B e r l i n

Hochverehrter Herr Präsident, verehrtester Meister !

Für die mir anlässlich meines 60. Geburtstages namens der Preuss. Akademie der Künste ausgesprochenen freundlichen Glückwünsche bitte ich Sie, meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen, mit dem ich den Ausdruck meiner aufrichtigen Bewunderung und grossten Ergebenheit verbinde.

Max Schillings

124

123

Leitvermerke:

Verzögerungsvermerke:

Deutscher Reichstelegraph

Telegramm

Wortgebühren . . .	RM	Pf.
Sonstige Gebühren	RM	Pf.
Zusammen	RM	Pf.
Angen.		

von **Berlin** (Aufgabeanstalt)

Befördert den
um , vorm. nachm.
in Ltg. an
durch

Nr. mit W. 192 den / um Uhr Min. m s { Weg-angabe

Genaue Anschrift (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt setzen). Deutliche Schrift

Herrn Professor Dr. Siegfried Ochs

Dernbergstr. 7 Gartenhaus B e r l i n W 10
(Bestimmungsanstalt)

Zum siebzigsten Geburtstag sendet die herzlichsten
Glückwünsche der Preussischen Akademie der Künste
Max Liebermann Präsident

Bemerkungen auf der Rückseite beachten!

Des Absenders Name und Wohnung:

Telegramme ohne diese Angaben werden nicht angenommen.

Din 476

C 183a ○ 17.25

125

124

1. Abfassung und Auflieferung der Telegramme

Gut leserlich schreiben. Undeutliche Schrift verzögert Beförderung und führt zur Entstellung oder Unzustellbarkeit.

Telegramme mit Codetext besonders deutlich, mit Tinte, besser mit Schreibmaschine schreiben (kleine Buchstaben, gewöhnlicher Buchstabenabstand).

Gut lesbare und aussprechbare Codewörter wählen.

Codetelegramme nur in Urschrift (nicht undeutliche Abzüge oder Durchdrucke) am Schalter der Haupttelegraphenanstalt aufgeben.

Wenn Auflieferung durch Fernsprecher oder Ferndrucker unvermeidlich, Urschrift für Rückfragen 5 Tage am Aufgabeapparat bereithalten.

Bei Ferndrucker Mitlesestreifen prüfen.

Rückfragen schleunigst beantworten.

2. Telegrammanschriften

In der Telegrammanschrift Empfänger so genau bezeichnen, daß Zustellung danach für jeden Boten ohne weiteres möglich.

Straße und Hausnummer nicht sparen.

Nur solche Kurzanschriften verwenden, die Empfänger mit seiner Telegraphenanstalt gegen Jahresgebühr vereinbart hat.

Nicht eigenmächtig abgekürzte Anschriften bilden und auf Geschäftspapieren zur Anwendung empfehlen. Für Mehrleistungen, um Telegramme mit ungenügender Anschrift zustellbar zu machen, wird u. U. vom Empfänger besondere Gebühr erhoben. Bei Zahlungsverweigerung wird Telegramm nicht zugestellt und Gebühr vom Absender eingezogen.

3. Telegrammabschriften

Beglaubigte Abschriften werden gegen Abschriftgebühr angefertigt.

Bei ungenau bezeichneten Telegrammen sind außerdem Kosten für Heraussuchen des Telegramms zu tragen.

4. Gebührenerstattung

Auskunft, in welchen Fällen Telegraphengebühren erstattet werden, geben Post- und Telegraphenanstalten. Anspruch auf Gebührenerstattung erlischt nach 5 Monaten, vom Tage der Auflieferung des Telegramms an gerechnet. Unbegründete Anträge gebührenpflichtig.

Abkürzungen für besondere Telegramme (vor die Anschrift zu setzen)

„D“	dringend	„PR“	Post eingeschrieben	„LCO“	Überseetelegramm zu halber Gebühr, deutsch
„RPx“	Antw. bezahlt x Wörter	„XP“	Eilbote bezahlt	„LCF“	Überseetelegramm zu halber Gebühr, franz.
„RPDx“	dringende Antwort bezahlt x Wörter	„RXPx“	Antw. x Wörter u. Bote (für das Anworttelegr.) bezahlt [nur im deutschen Verkehr]	„LCD“	Überseetelegramm zu halber Gebühr, eine der Sprachen des Bestimmungslandes
„TC“	Vergleichung	„MP“	eigenhändig	„PU“	Funktelegr. nach Orten jenseits New York bis New York »dringend«; Drahttelegramm nach Nordamerika bis London »dringend«
„PC“	Telegr. mit telegr. Empfangsanzeige	„TR“	telegraphenlagernd		
„PCD“	Telegr. mit dringender telegraphischer Empfangsanzeige	„GP“	postlagernd		
„PCP“	Telegr. mit brieflicher Empfangsanzeige	„GPR“	postl. eingeschrieben		
„FS“	nachsenden	„TMx“	x Anschriften		
		„CTA“	alle Anschriften mitteilen		

Ferner sind zu bezeichnen mit
Offen die offen zuzustellenden,
Tages die während der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zuzustellenden,
Nachts die auch während der Nacht zuzustell. Telegr.
Presse die Pressetelegramme
Fernsprecher die Telegramme, deren Inhalt den Empfängern durch Fernsprecher übermittelt werden soll
Bft die Brieftelegramme

Nur für Überseetelegramme zu halber Gebühr

Ich erkläre, daß das umseitige Telegramm **ganz in offener**

Sprache

abgefaßt ist und keine geheime Bedeutung hat.

.....

Schnellste Beförderungsmöglichkeit innerhalb Deutschlands durch Blitztelegramme

Aktenvermerk

Am heutigen Tage ist an Professor v. Schillings, Charlottenburg, Bismarckstr. 101 folgendes Telegramm abgegangen:

Dem hochverehrten Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste wünsche der Preußischen Akademie der Künste

Berlin, den 19. April 1927

Telegramm

Herrn Professor Dr. Siegfried Ochs

Lernbergstr. 7 Gartenhaus Berlin W 10

Zum siebzigsten Geburtstag sendet die herzlichsten Glückwünsche der Preussischen Akademie der Künste

Max Liebermann Präsident

Aktenvermerk

Am heutigen Tage ist an Professor v. Schillings , Charlottenburg, Bismarckstr. 101 folgendes Telegramm abgegangen:

Dem hochverehrten Mitgliede die herzlichsten Glückwünsche der Preußischen Akademie der Künste

Max Liebermann

Berlin, den 19. April 1928

Der Präsident

Jm Auftrage

52

J. Nr. 375

Das Mitglied des Senats, Professor v. S c h i l l i n g s, geb. am 19. April 1868, vollendet am 19. d. Mts. das 60. Lebensjahr.

Sekt. f. Musik
4.10.28

K. Akademie d. Künste

129

Das Mitglied des Senats, Professor Dr. h.c. von Schillings, geb. am 19. April 1868, vollendet am 19. d. Mts. das 60. Lebensjahr.

92

K. Akademie d. Künste-Berlin
№0391 * 7 APR. 1928

Das Mitglied Professor Peter B e h r e n s, geb. am 14. April 1868, vollendet am 14. d. Mts. das 60. Lebensjahr.

Telegramm

abzusenden am 14. d. Mts. vormittags

Herzlichste Glückwünsche zum sechzigsten Geburtstag

sendet namens der Akademie der Künste

Max Liebermann

Präsident.

K. Akademie d. Künste Berlin
14 APR

129

T e l e g r a m m

Das Mitglied des Senats, Geh. Regierungsrat Professor Dr. S e i d e l, geb. am 14. April 1858, vollendet am 14. d. Mts. das 70. Lebensjahr.

Telegramm

abzusenden am 14. April.

Unserm hochverehrten Senatsmitglied übersende ich zur Vollendung des 70. Lebensjahres namens der Preussischen Akademie der Künste herzliche Glückwünsche.

Max Liebermann

Präsident.

G 2

Allen, die mir zum
23 März gedacht haben,
sage ich herzlichsten Dank

Berlin im März 1928.

131

BERLIN-CHARLOTTENBURG
BISMARCKSTR
109.

23. III. 23.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Sie haben mich durch die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir im Namen der Akademie der Künste zu meinem 60. Lebenstage sandten, überrascht; erst ich doch darein, daß ich bereits ein hochbetagter Herr alter bin. Nehmen Sie bitte meinen aufrichtigen Dank entgegen, ich verbe

Gr

MAX VON SCHILLINGS

mir aber trotzdem erlauben,
mich jünger zu fühlen, als
es nach den registrierten Jahren
zulässig ist.

In ganz besonderer Verehrung
bin ich Ihr sehr ergebener

Anton Schnack

135
133

Berlin den 19 März 1928.
W. 30. Motzstraße 60: 67. III

Hochverehrter Herr Präsident!

Ihr mir mir im Namen der Akademie
übersandten Glückwünsche zu meinem
60 Jahrestage waren mir mein besonders
Freude. Ich sage Ihnen meinen herzlichen
Dank dafür. – Das hat mir es mir, dass
die am Dienstag Abend mehr Leute und
weiden Menschen. Wir haben es alle sehr
bedauert. Aber früher den schönen Gewalten
muss man sich fügen. –
Mit herzlichen Grüßen und herzlichen Gruß

bleibe ich

Ihr ergebener

Ernst Hammerschmidt.

Gz

135
134

Hochgeehrter Herr College!

Für Ihren freundlichen Glückwunsch
danke ich Ihnen ganz ergebenst.
Leider ist meine Gesundheit
ganz schlecht, so daß ich meine Lehr-
amtszeit nicht beenden kann. Ich
habe mir neben den schlechten Nächte
meinen geschwächten Zustand
den die Beschwerden v. Ohrleid.
bereits sind, den Ernst der Lage
für mich. Die 5 Personen Kollegia
in einer und Lehrlein kommen
speziell für die später Lehrzeit.
Meine Entschließung konnte ich
fassen, bezüglich nicht Diesen
Monat Mensch. Ich bin sehr
traurig darüber. Will sehen
ob alles mit meine Gesundheit.
Bemerk sei sehr allgemeinen
anstrengend wirkt. Hoffe ich
Ihnen einmal wieder Ihnen
Ihr alter Freund Schell
Ihr sehr ergebener
K. Hagemeister.
Bad Oeynhausen. 92

136

1112

737

Professor Hagemeister

W e r d e r a.d.Havel.

Die herzlichsten Wünsche zur Vollendung des achtzigsten Lebensjahres sendet unserem verehrten Mitglied namens der Akademie der Künste

Berlin, den 12.März 1928.

Max Liebermann
Präsident

MAX VON SCHILLINGS
CHARLOTTENBURG 4
HARDENBERGSTR. 10
Fernsprecher: Amt Steinplatz 1208

Professor Dr. Max Trapp
Direktor des Staatlichen Institutes für Musikforschung
Berlin-Charlottenburg 4
Hardenbergstraße 10

Berlin, den 12. März 1938.

Die herzlichsten Wünsche zur Vollendung des 70. Lebensjahres sendet unserem verehrten Mitglied namens der Akademie der Künste

Max Liebermann
Präsident

Akademie der Künste
Berlin W 9 Pariser Platz 4

III D
138

Herr Präsident
Ihre Glückwünsche zum 70. Geburtstag
haben mich sehr erfreut und ich danke
Ihnen herzlich.

Ihr Ergebener
Max Trapp

Ich hoffe Ihnen Anfang [illegible] vollendig [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

92

1113
139

Das Mitglied Professor Karl H a g e m e i s t e r,
geboren am 12. März 1848, vollendet am 12. März d. Js. das
80. Lebensjahr.

G 1

G 2

K. Akademie d. Künste Berlin
No 135 * 31. JAN. 1928

Das Mitglied Professor Ernst P f a n n s c h m i d t,
geboren am 11. März 1868, vollendet am 11. März d. Js. das
60. Lebensjahr ,

G 1 Repr. 5. Mitg. 28.

G 2

142
141

Professor Herrmann

Rolandstr. Schlachtensee

Die besten Glückwünsche der Akademie der Künste zur Vollendung
Ihres siebzigsten Lebensjahres übersendet

Präsident

92

143
142

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0134 • 31 JAN. 1928

Das Mitglied Professor Hans H e r r m a n n ,
geboren am 8. März 1858 ,vollendet am 8. März d. Js. das
70. Lebensjahr.

G 1 Repräsent. d. Akademie 28

143

Vorlage

Das Mitglied Professor Albert G e ß n e r

wird am 19. März 1928 60 Jahre alt.

Berlin, den 28. Februar 1928

Telegr.

Jahre 60. Geburtstag feiert ist
ihm unser herzlichen Glückwünsche
sie geschäftl. Glückwünsche Sekr. d. Ges.
Sein Leben Präsident

Abgesandt 1/3

92

144

Das Mitglied Professor Albert G e s s n e r , geboren am 19. März 1868, vollendet am 19. März d. Js. das 60. Lebens= jahr.

Lpz. 15. März 28.

f. a.

M. a. Z.

G 1

149

145

5. MRZ. 1928

Hochverehrter Herr Präsident!

Gestatten Sie, daß
ich Ihnen heimat meinen innigsten
Dank für die liebenswürdigen u.
gütigen Glückwünsche der Akademie
zu meinem "Siebzigsten" zum Ausdruck
bringe. Über die gütige Gesinnung
meiner Arbeit bin ich mich außerordentlich
gefreut.

In Hochschätzung u. Verehrung
Ihr ganz ergebener
Carl v. Linde

Solln bei München
29½ Feb. 28.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 133 * 31. JAN. 1918
Ant.

Das Mitglied Geh. Rat Ritter Karl von M a r r ,
geboren am 14. Februar 1858, vollendet am 14. Februar d, Js.
das 70. Lebensjahr.

Telegramm (abgesandt 14.II. abends)

GKR. v. Marr München

G l Herzliche Glückwünsche zum siebzigsten
Geburtstag sendet namens der Preußischen
Akademie der Künste ihres Senats
Ehrenmitglied

Abschrift mitgegeben 22.10 Heft
Telegramm an Prof. Seeliger
am 9. Februar morgens abzuschicken

Das Ministerium für Unterricht, Kunst und Volksbildung hat die Mitglieder der Preußischen Akademie der Künste.

Der Präsident
der Akademie der Künste.
Liebermann

vs. 92

Aalborghuus amtsjustitsraad 2/12. 28 forz

Walter Seiffert

V. forglikkaw Gläubigerausschuß des Gemeinschuldners handelsmann Max Liebermann hierselbst

G2

Abschrift

Kiel d. 6. Febr. 24

Herrn Prof. Rudel

Hier

Euer Hochwohlgeboren,

Indem ich mich Ihrer gütigen Verwendung bei meinem letzten Gesuch bestens empfehle, bitte ich Sie ergebenst, mir gefälligst Ihr Gutachten darüber abgeben zu wollen, ob der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten geneigt sein dürfte, mir die Erlaubniß zu ertheilen, meine in meinem Gesuche aufgestellten Behauptungen durch Zeugen-Verhör beweisen zu dürfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ganz ergebener
Dr
Schlichting

150

HILVERSUM

Sonntag den 22ten Januar 1928

J. W. HANRATH, BOUWMEESTER IN HET HUIS GENAAMD D'OLIJFTAK AAN DE ROSSINILAAN TE HILVERSUM.

AAN Herrn Professor Max Liebermann
Präsidenten der Preussischen Akademie
der Künste zu Berlin.

26. JAN. 1928

Hoch geehrter Herr Professor.

Für die mir zum 60sten Geburtstage am 20sten Dez. 1927 gütigst zugesandten telegraphischen Glückwünsche, sage ich dem hochverehrten Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste meinen verbindlichsten Dank.

Ich stelle die mir zu Teil gewordene Aufmerksamkeit auf hohen Preis.

Durch Abwesenheit war es mir leider nicht eher möglich darauf zurück zu kommen, und hoffe ich daß Sie diese Verspätung gütigst entschuldigen wollen.

Das mir am 20sten Mai 1927 gütigst zugesandte Diplom über meine Mitgliedschaft der Akademie habe ich dankend erhalten.

Mit aller Hochachtung
Ihr ergebenster
W. W. Hanrath.

Berlin d. 25. Januar 1928

An den Senat der Musik-Sektion in der
preußischen Akademie der Künste.

31. JAN. 1928

Sehr geehrter Herr Dr. Schumann.

Ihre gefällige Zuschrift vom 12. Januar war mir eine große Überraschung und hat mich tief bewegt und sehr erfreut, und ich spreche dem Senat der Musik-Sektion meinen aufrichtigen, herzlichen Dank aus für die mir gütigst zugedachte Auszeichnung und meinen Eintritt, durch die ich mich über Maßen geehrt fühle.

Gerben Sie die Güte, dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung meinen ehrerbietigen Dank zu übermitteln.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Johannes Bartz.

Geschw.
Bruns

Jtl. 42

Berlin W 8, den 18. Januar 1928
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Kollege !

Jm Namen der Preußischen Akademie der Künste, insbesondere der Sektion für Dichtkunst spreche ich Jhnen zu Jhrem sechzigsten Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche aus. Dieser Tag wird Jhnen durch ein vielseitiges Echo bezeugen, daß Sie als Meister der Erzählungskunst, als berufener Künder der rheinischen undder deutschen Seele sich einen weiten Kreis von Verehrern erworben haben. Wir, die wir Sie frph und stolz den Unsrigen nennen, vereinigen uns mit allen Freunden heimischer Dichtung in dem Wunsch, daß Sie Jhre schon jetzt so reiche Lebensarbeit noch eine lange Reihe von Jahren in ungeminderter Schaffenskraft und Schaffenslust fortsetzen mögen.

Herrn
Dr. h. c. Wilhelm S c h ä f e r
Ludwigshafen a. Bodensee

Sommerhalde

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1451 * 17052

Das Mitglied Heinrich Z i l l e , geboren am 10. Januar 1858, vollendet am 10. Januar 1928 das 70. Lebensjahr.

G 2

Telegr. ers. angek. am 10.1. betreffs abgesandt (ohne Kennwortbestätigt)

G 2

Telegramm. [illegible]

Kleine Fälle [illegible]

Herzliche Glückwünsche zum siebzigsten
Geburtstag sendet die Akademie
der Künste.

(ohne Unterschrift!)

K. Akademie d. Künste
№ 1452 * 17 DEZ 1927
Akt

Das Mitglied Architekt Johann Wilhelm H e n r a t h, geboren am 24. Dezember 1867, vollendet am 24. d. Mts. das 60. Lebensjahr.

Am 23. d. Mts. abends ist folgendes Telegramm an Henrath abzusenden:

Unserem hochverehrten Mitgliede sendet namens der Preußischen Akademie der Künste zum 60. Geburtstage herzlichste Glück- und Segenswünsche.

Max Liebermann

G 2

E. Nr. 1286

den 6.12.1927

Sehr geehrter Herr O s t w a l d !

Auf das Schreiben vom 30. v. Mts. erwidern wir ergebenst, daß die Sektion für Dichtkunst dem Schriftsteller Julius Hart zu seinem 50-jährigen Schriftsteller-Jubiläum ihre Glückwünsche senden wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sektion für Dichtkunst

Der Vorsitzende

112.

Herrn

Hans O s t w a l d

Bln- Z e h l e n d o r f

Karlstr. 28

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 6. Dezember 1927
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Julius H a r t ,

es sind nun fünfzig Jahre, ein halbes Jahrhundert, daß Sie als Dichter und als kritischer Schriftsteller an bedeutsamster Stelle die neue Dichtung und Literatur mit heraufführten, zu der wir auch wir gehören und nach der nun, im jagenden Lauf der Zeit und Entwickelung, schon ein, zwei neue Dichtergeschlechter heraufgewachsen sind. So stehen Sie, jugendlich frisch noch der Gegenwart und der Zukunft dienend, auch schon in der Geschichte der Literatur und überblicken mit weitschauendem Geiste die Epoche. Sie, und wir mit Jhnen, haben das Glück, daß seit den von Jhnen mit an erster Stelle geführten Kämpfen um eine neue Dichtung der Zusammenhang nicht mehr abgerissen ist, kein Bruch und unsere Generation von den Nachkommenden trennte, wie er vor unseren Anfängen sich auftat, sondern daß eine wohl gegensatzreiche doch stetige Entwickelung eingesetzt hat. Sicher hat die Klarheit Jhrer Kritik, der wir alle zu Dank verpflichtet sind, in dem doppelten Sinne, daß sie uns förderte und durchsetzte und daß sie uns belehrte, ihren guten Anteil an dem Segen dieser sich weniger in Katastrophen und Umwälzungen sondern in lebendigem Weiterzeugen fortsetzenden und erneuernden Dichtung.

Unser herzlicher Wunsch zum heutigen Tage ist, daß Sie in voller Frische und Arbeitskraft noch lange am Werke bleiben und den Gang der literarischen Dinge schaffend und betrachtend verfolgen mögen!

Sektion für Dichtkunst
Der Vorsitzende

HANS OSTWALD
FERNSPRECHER: ZEHLENDORF 1456

BERLIN-ZEHLENDORF
KARLSTRASSE 28
30.11.27

Herrn Dr. v. [illegible]
[illegible]

Akademie der Künste Berlin
Nr. 1256 – 1 DEZ 1927
Anl.

An die Dichter-Akademie

Darf ich darauf aufmerksam machen, daß Julius Hart am 10. Dezember sein 50 jähriges Schriftsteller-Jubiläum und sein 40 jähriges als Berliner Theater-Kritiker feiert?

Vielleicht läßt sich in Verbindung mit dem Schutzverband d. Schr. und dem Verband Berl. Theater-Kritiker eine Ehrung – irgend eine Feier – veranstalten?

Hans Ostwald

Herrn Prof. v. B[illegible] 2.12.27

bitte, dem Schreiber Antwort, daß die Akademie Julius Hart ihre Glückwünsche (umseitig!) senden wird. Lö.

Rede Thomas

es sind nun fünfzig Jahre, ein halbes Jahrhundert, daß Sie als Dichter und als kritischer Schriftsteller an bedeutsamster Stelle die neue Dichtung und Literatur mit heraufführten, zu der wir auch wir gehören und nach der nun, im jagenden Lauf der Zeit und Entwickelung, schon ein, zwei neue Dichtergeschlechter heraufgewachsen sind. So stehen Sie, jugendlich frisch noch der Gegenwart und der Zukunft dienend, auch schon in der Geschichte der Literatur und überblickend mit weitschauendem Geiste die Epoche. Sie und wir mit Ihnen, haben das Glück, daß seit den von Ihnen mit erster Stelle geführten Kämpfen um eine neue Dichtung der Zusammenhang nicht mehr abgerissen ist, kein Bruch Ihre und unsere Generation von den nachkommenden trennte, die er vor unseren Anfängen sich auftat, sondern daß eine wohl gegensätzliche doch stetige Entwickelung eingesetzt hat. Sicher hat die Klarheit Ihrer Kritik, der wir alle zu Dank verpflichtet sind, in dem doppelten Sinne, daß sie uns förderte und durchsetzte und daß sie uns belehrte, Ihren guten Anteil an dem Segen dieser, sich weniger in Katastrophen und Umwälzungen sondern in lebendigem Weiterzeugen fortsetzenden & erneuernden Dichtung.

Unser herzlicher Wunsch zum heutigen Tage ist, daß Sie in voller Frische und Arbeitskraft noch lange am Werke bleiben und den Gang der literarischen Dinge schaffend und betrachtend verfolgen mögen!

Bitte, zunächst nochmals als Entwurf abschreiben lassen! Bitte, auch Herrn Prof. Amersdorffer vorlegen!

Thos

153

26. SEP. 1927

An die Berliner Akademie der Künste.

Ihre Glückwünsche, anläßlich meines 60. Geburtstages sind mir sehr wertvoll und erfreulich. Ich bedauere, daß ich Ihrem ausgesprochenen Wunsch, meinen 60. Geburtstag in Berlin zu feiern, nicht entsprechen kann, da ich

gütigst übermitteln zu
wollen — Hochdenselben
Ehrerbietigst ergebenst
Wilhelm Unger

Innsbruck.
September 1927.

Persönlich

161

Berlin, den 14. 11.1927

Dr. Gerhart H a u p t m a n n

Agnetendorf (Riesengeb.)

Die herzlichsten Glückwünsche sendet in alter

Freundschaft und Verehrung

Max Liebermann

Rückantwort 162

Preußische Akademie der Künste

Handschriftlich auf Adlerbogen

Berlin W 8, den 13. November 1927
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Dr. Hauptmann !

Die Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste hat das lebhafte Bedürfnis, Jhnen zu Jhrem 65. Geburtstage die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Sie verehrt in Jhnen nicht nur den großen umfassenden, beglückenden Dichter, sie sieht in Jhnen auch noch über die persönliche Leistung hinaus den Repräsentanten des heutigen deutschen Schrifttums, der es als Jnbegriff vor der Welt und Zeit vertritt. So ist ~~der~~ Jhr Geburtstag, zumal er jetzt wieder ein neues, an Früchten reiches Lustrum Jhren Jahren zufügt, uns allen ein bedeutsamer Tag und ein froher Tag.

Lassen Sie uns mit den Wünschen, die wir Jhnen heute aussprechen, und deren Jnhalt ist, daß die Quelle Jhres Schaffens unvermindert wie bisher durch weitere reiche Jahre Jhres Lebens strömen möge, auch einen Wunsch für uns, für die Sektion, verbinden. Jn der letzten gemeinsamen Sitzung der Berliner und der auswärtigen Mitglieder ist einstimmig beschlossen worden, an Sie die Bitte zu richten, die Mitgliedschaft der Akademie, deren natürliche Spitze Sie sind und die Sie leider und zum Schaden für das Ganze ablehnten - als der Staat Sie berief - jetzt annehmen mögen, wo Jhre jüngeren

jüngeren Kollegen Sie um die Ehre, sichtbar zu ihnen zu treten, bitten .

Mit dem Ausdruck ihrer Verehrung

die Sektion für Dichtkunst

Der Vorsitzende

Hz.

763

Preußische Akademie der Künste

Handschriftlich auf Kalbsbogen

Berlin W 8, den 13. 11. 1927
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Dr. Hauptmann !

Die Sektion für Dichtkunst in der Preußischen Akademie der Künste hat das lebhafte Bedürfnis, Jhnen zu Jhrem 65. Geburtstage die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Sie verehrt in Jhnen nicht nur den umfassenden, beglückenden großen Dichter ~~als welcher Sie längst nicht nur vor Deutschland, sondern vor der ganzen Kulturwelt dastehen~~, sie sieht in Jhnen auch noch über die persönliche Leistung hinaus den Repräsentanten des heutigen deutschen ~~Dichtung und des deutschen~~ Schrifttums, der es als Jnbegriff vor der Welt und Zeit vertritt. So ist Jhr Geburtstag, zumal er wieder ein neues, an Früchten reiches, Lustrum Jhren Jahren zufügt, uns allen ein bedeutsamer Tag und ein froher Tag.

Lassen Sie uns mit den Wünschen, die wir Jhnen heute aussprechen, und deren Jnhalt ist, daß die Quelle Jhres Schaffens unvermindert wie bisher durch weitere reiche Jahre Jhres Lebens strömen möge, auch einen Wunsch für uns, für die Sektion, verbinden. Jn der letzten gemeinsamen Sitzung der Berliner und der auswärtigen Mitglieder ist einstimmig beschlossen worden, an Sie die Bitte zu richten, die Mitgliedschaft der Akademie, deren natürliche Spitze Sie sind und die Sie leider und zum Schaden für das Ganze ablehnten, als der Staat Sie berief, erneut anzunehmen

annehmen mögen, ~~wollen~~ Jhre jüngeren Kollegen Sie um die Ehre, sichtbar zu ihnen zu treten, bitten. ~~Was Sie damals zu Jhrer Ablehnung bewogen hat, dürfte heute in ganz anderem Lichte erscheinen.~~ Letzten Satz schwächt für sich ab, ich rate, ihn zu streichen!

Mit dem Ausdruck
ihrer Verehrung
die Sektion für Dichtkunst

Dr. Strzygowski

G/Aus. 8. XI.

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 7. 11. 1927
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Dr. Hauptmann !

Die Sektion für Dichtkunst in der Preußischen Akademie der Künste hat das lebhafte Bedürfnis Jhnen zu Jhrem 65. Geburtstage die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Sie verehrt in Jhnen nicht nur den großen Dichter als welcher Sie längst nicht nur vor Deutschland, sondern vor der ganzen Kulturwelt dastehen, sie sieht in Jhnen auch noch über die persönliche Leistung hinaus den Repräsentanten der heutigen deutschen Dichtung und des deutschen Schrifttums, der sie als Jnbegriff vor der Welt und Zeit vertritt. Und so ist Jhr Geburtstag, zumal, wenn er wieder ein neues, an Früchten reiches, Lustrum Jhren Jahren zufügt, uns allen ein bedeutsamer Tag und ein froher Tag.

Lassen Sie mich mit den Wünschen, die wir Jhnen heute aussprechen, und deren Jnhalt ist, daß die Quelle Jhres Schaffens unvermindert wie bisher durch weitere reiche Jahre Jhres Lebens strömen möge, auch einen Wunsch für uns, für die Sektion, verbinden. Jn der letzten ~~Sitzung~~ gemeinsamen Sitzung der Berliner un der auswärtigen Mitglieder ist einstimmig beschlossen worden an Sie die Bitte zu richten, die Mitgliedschaft der Akademie, deren natürliche Spitze Sie sind, und die Sie leider und zum Schaden für das Ganze ablehnten, als der Staat Sie berief, erneut annehmen

annehmen mögen, wenn Jhre jüngeren Kollegen Sie um die Ehre, sichtbar zu ihnen zu treten, bitten. Was Sie damals zu Jhrer Ablehnung bewogen hat, dürfte heute in ganz anderem Lichte erscheinen.

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 7. 11. 1927
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Dr. Hauptmann !

Die Sektion für Dichtkunst in der Preußischen Akademie der Künste hat das lebhafte Bedürfnis Jhnen zu Jhrem 65. Geburtstage die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Sie verehrt in Jhnen nicht nur den großen Dichter als welcher Sie längst nicht nur vor Deutschland, sondern vor der ganzen Kulturwelt dastehen, sie sieht in Jhnen auch noch über die persönliche Leistung hinaus den Repräsentanten der heutigen deutschen Dichtung und des deutschen Schrifttums, der sie als Jnbegriff vor der Welt und Zeit vertritt. Und so ist Jhr Geburtstag, zumal, wenn er wieder ein neues, an Früchten reiches, Lustrum Jhren Jahren zufügt, uns allen ein bedeutsamer Tag und ein froher Tag.

Lassen Sie mich mit den Wünschen, die wir Jhnen heute aussprechen, und deren Jnhalt ist, daß die Quelle Jhres Schaffens unvermindert wie bisher durch weitere reiche Jahre Jhres Lebens strömen möge, auch einen Wunsch für uns, für die Sektion, verbinden. Jn der letzten gemeinsamen Sitzung der Berliner un der auswärtigen Mitglieder ist einstimmig beschlossen worden an Sie die Bitte zu richten, die Mitgliedschaft der Akademie, deren natürliche Spitze Sie sind, und die Sie leider und zum Schaden für das Ganze ablehnten, als der Staat Sie berief, erneut an-

nehmen

annehmen mögen, wenn Jhre jüngeren Kollegen Sie um die Ehre, sichtbar zu ihnen zu treten, bitten. Was Sie damals zu Jhrer Ablehnung bewogen hat, dürfte heute in ganz anderem Lichte erscheinen.

1. 11. 27 166

4. NOV. 1927

Hoch geehrter Herr Geheimrat!

Die Akademie hat mich zu meinem 85. Geburtstage in einem überaus schmeichelhaften Schreiben beglückwünscht, wofür ich hiermit meinen verbindlichsten Dank ausspreche. Liege es in meiner Macht, so würde ich die Worte Adolf Menzel's, die er nach einer schon Auszeichnung im fünften Jahrzehnt zu mir sagte, wiederholen: „Ich glaube, ich werde noch in meinem siebzigsten Alter hübsch fleißig sein!" — Auf diesem Standpunkt stehe ich aber nicht. Stolz, der vornehmen Körperschaft angehören zu dürfen, ist das innigste Wünschen und die Hoffnung, noch einen gedeihlichen Zusammenarbeiten zu können mit Ihnen und den hochverehrten Herren Kollegen. Ihr, mein verehrter Herr Kollege, bitte ich, gelegentlich meinen Dank der Akademie Ihnen gegenüber persönlich hinzu, Ihnen die herzlich bedeutet!

In ausgezeichneter Hochschätzung

Ihr ergebener

Julius Wolf

Auf Adlerbogen handschriftlich

Berlin, den 25. 10. 1927
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Kollege !

Zur Vollendung Jhres 85. Lebensjahres spreche ich Jhnen im Namen der Akademie der Künste die herzlichsten Glückwünsche aus. Zu unserer Freude sehen wir Sie, den verehrten Meister Berliner Kunst, trotz hohen Alters noch rüstig mit frischer, ungebrochener Kraft schaffen. Wir wünschen Jhnen von Herzen, daß Jhnen diese Schaffensfreudigkeit, Rüstigkeit und Gesundheit noch lange Jahre durch ein gütiges Geschick bewahrt bleiben möge und daß Sie, der verehrte Senior unserer ~~Akademie~~ Sektion, noch lange in unserem Kreis tätig sein können.

Jndem ich meinen persönlichen Glückwunsch hinzufüge, bin ich mit herzlichen Grüßen

Jhr stets ergebener

Präsident

An Herrn Prof. L. Corinth

Berlin

G2

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1095 * 27 SEP 1872
Anl.

der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft [illegible] Herr [illegible] geboren am
26. Oktober 1872, wohnhaft am 26. Oktober d. J. das
25. Lebensjahr.

Berlin, den

Königsberg Pr. 22. X. 27. 769
Staatl. Kunstakademie
24.

Hochverehrter Herr Direktor!

Für mir zu meinem 60ten Geburtstage übersandten Glückwünsche sowohl der Berliner Akademie dabei Ihnen, sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich werde weiter bestrebt sein so lange ich irgend es vermag, Ihnen die Freude bleiben meiner Kunst treu zu bleiben und mich würdig zu erweisen, dass mein Schaffen Ihnen und der Akademie Ehre zu machen.

In ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebener Stanislaus Cauer.

Z/W 92

Leitvermerke:

Verzögerungsvermerke:

171

Deutscher Reichstelegraph

Telegramm

Wortgebühren . . .	RM	Pf.
Sonstige Gebühren	RM	Pf.
Zusammen	RM	Pf.
Angen.		

von **Berlin**
(Aufgabeanstalt)

Befördert den
um , vorm. nachm.
in Ltg. an
durch

Nr. mit W. 192 den / um Uhr Min. m s { Wg. / Aufgabe

Genaue Anschrift (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt setzen). Deutliche Schrift

Reussische Theater

G e r a (Reuß)
(Bestimmungsanstalt)

Zum Jubelfest des Gera'schen Theaters entbietet aufrichtigen Glückwunsch

Akademie der Künste
Sektion für Dichtkunst
Wilhelm v.Scholz

schönste wünsche.
gutes Heil

Bemerkungen auf der Rückseite beachten!

Des Absenders Name und Wohnung:

Telegramme ohne diese Angaben werden nicht angenommen.

Din 476

C 123a

1. Abfassung und Auflieferung der Telegramme

Gut leserlich schreiben. Undeutliche Schrift verzögert Beförderung und führt zur Entstellung oder Unzustellbarkeit.

Telegramme mit Codetext besonders deutlich, mit Tinte, besser mit Schreibmaschine schreiben (kleine Buchstaben, gewöhnlicher Buchstabenabstand).

Gut lesbare und aussprechbare Codewörter wählen.

Codetelegramme nur in Urschrift (nicht undeutliche Abzüge oder Durchdrucke) am Schalter der Haupttelegraphenanstalt aufgeben.

Wenn Auflieferung durch Fernsprecher oder Fernschreiber unvermeidlich, Urschrift für Rückfragen 5 Tage am Aufgabeapparat bereithalten.

Bei Ferndrucker Mittelestreifen prüfen.

Rückfragen schleunigst beantworten.

2. Telegrammanschriften

In der Telegrammanschrift Empfänger so genau bezeichnen, daß Zustellung danach für jeden Boten ohne weiteres möglich.

Straße und Hausnummer nicht sparen.

Nur solche Kurzanschriften verwenden, die Empfänger mit seiner Telegraphenanstalt gegen Jahresgebühr vereinbart hat.

Nicht eigenmächtig abgekürzte Anschriften bilden und auf Geschäftspapieren zur Anwendung empfehlen. Für Mehrleistungen, um Telegramme mit ungenügender Anschrift zustellbar zu machen, wird u. U. vom Empfänger besondere Gebühr erhoben. Bei Zahlungsverweigerung wird Telegramm nicht zugestellt und Gebühr vom Absender eingezogen.

3. Telegrammabschriften

Beglaubigte Abschriften werden gegen Abschriftgebühr ausgefertigt.

Bei ungenau bezeichneten Telegrammen sind außerdem Kosten für Heraussuchen des Telegramms zu tragen.

4. Gebührenerstattung

Auskunft, in welchen Fällen Telegraphengebühren erstattet werden, geben Post- und Telegraphenanstalten. Anspruch auf Gebührenerstattung erlischt nach 5 Monaten, vom Tage der Auflieferung des Telegramms an gerechnet. Unbegründete Anträge gebührenpflichtig.

Abkürzungen für besondere Telegramme (vor die Anschrift zu setzen)

„D“ dringend	„PR“ Post eingeschrieben	„LCO“ Überseetelegramm zu halber Gebühr, deutsch	Ferner sind zu bezeichnen mit
„RPx“ Antw. bezahlt x Wörter	„XP“ Eilbote bezahlt	„LCF“ Überseetelegramm zu halber Gebühr, franz.	*Offen Tages* die offen zuzustellenden, die während der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zuzustellenden,
„RPDx“ dringende Antwort bezahlt x Wörter	„RXPx“ Antw. x Wörter u. Bote (für das Antworttelegr.) bezahlt [nur im deutschen Verkehr]	„LCD“ Überseetelegramm zu halber Gebühr, eine der Sprachen des Bestimmungslandes	*Nachts* die auch während der Nacht zuzustell. Telegr.
„TC“ Vergleichung	„MP“ eigenhändig	„PC“ Funktelegr. nach Orten jenseits New York bis New York „dringend“	*Presse* die Pressetelegramme
„PC“ Telegr. mit telegr. Empfangsanzeige	„TR“ telegraphenlagernd	Drahttelegramm nach Nordamerika bis London „dringend“	*Fernsprecher* die Telegramme, deren Inhalt den Empfängern durch Fernsprecher übermittelt werden soll
„PCD“ Telegr. mit dringender telegraphischer Empfangsanzeige	„GP“ postlagernd		*Bft* die Briefstelegramme
„PCP“ Telegr. mit brieflicher Empfangsanzeige	„GPR“ postl. eingeschrieben		
„TS“ nachsenden	„TMx“ x Anschriften		
	„CTA“ alle Anschriften mitteilen		

Nur für Überseetelegramme zu halber Gebühr

Ich erkläre, daß das umseitige Telegramm **ganz in offener**

.....

Sprache

abgefaßt ist und keine geheime Bedeutung hat

.....

Schnellste Beförderungsmöglichkeit innerhalb Deutschlands durch Blitztelegramme

Reussische Theater

Gera (Reuß)

Zum Jubelfest des Gera'schen Theaters entbietet aufrichtigen Glückwunsch

Akademie der Künste

Sektion für Dichtkunst

Wilhelm v.Scholz

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1094 * 27 SEP. 1927
Anl.

173

Unserem hochverehrten Mitgliede spreche ich namens der Berliner Akademie der Künste zum 60. Geburtstage herzlichste Glück- und Segenswünsche aus.

Max Liebermann

52

Wilmersdorf d. 9. Octob 27.

An
den Präsidenten der Akademie der Künste.
Herrn Professor Max Liebermann
Pariser Platz 4

Ich ersuche Euer Präsidenten

Sich die mir anläßlich der Vollendung
des 75. Lebensjahres übermittelten Glück
wünsche gestatte ich mir hiermit bestens
zu danken.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Ihr ergebenster
Schelling

St.

Marburg 8.8.27

179

177

176

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1093 * 27 S. [illegible]
Anl.

Der Kunstwissenschaft [illegible] Professor [illegible] Vasari,
geboren am 1. Oktober 1852, vollendet am 1. Oktober
[illegible] 75. Lebensjahr.

Im [illegible] ist folgendes Telegramm an Prof. Seeling
abgesandt:

~~Namens der [illegible] Mitglieder der Akademie~~

Zum 75. Geburtstage spreche ich unserem hochverehrten langjährigen Mitgliede namens der Akademie der Künste sowie persönlich die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus.

Max Liebermann

Marburg 8.8.27

179

177

Berlin, den 29.September 1927

Bft

Anhaltisches Staatsministerium

D e s s a u

Der heutige Tag feiernden Gedenkens an Dessaus berühmten mit Schuberts Genius vereint in die Zukunft gehenden Sohn möge der Welt wieder in Erinnerung bringen, wie gerade deutsche Männer und Dichter ihre Stimme uneigennützig für unterdrücktes fremdes Volksrecht erhoben haben und der Brüderlichkeit der Völker damit früh schon den Weg wiesen.

Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst

Wilhelm v. Scholz

Marburg 8.8.27

179

178.

K. u. Landesbibliothek Kassel-Bibliothek
Nr. 1050 21 AUG 1927

Der Geheimrat Professor William Unger, Berlin XIII 17, Schillerstraße 26, geboren am 11. September 1837, vollendet am 11. September d. Js. das 90. Lebensjahr.

Der Jubilar, der Ehrendoktor der Universität Marburg ist, ist einer der letzten lebenden Schüler Johannes Müllers.

Wilhelm Unger

Marburg 8.8.27.

An
den Präsidenten des preussischen
Akademie der Künste
Herrn Professor Dr. Liebermann
Berlin

Hochverehrter Herr Präsident!

Für die mir freundlichen Glückwünsche der Akademie der Künste zu meinem 80. Geburtstage erlaube ich mir, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

In ausgezeichneter Hochachtung
ganz ergebenst
Carl Rauchen

13
12
11
10
9
8
7

180

Ihr so sehr freundliches Geschenk meines 75ten Geburtstages
bereitet mir eine wirkliche Freude. Ich danke
Ihnen recht herzlichst.
Berlin im August 1907 Ludwig Hoffmann.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1002 30. JUL. 1927

181

Der Mitglied Ges. Geheimrat Professor Dr. h.c. Karl Lamprecht in Marburg a. d. Lahn, Rollwiesenweg 12, wird am 6. August 1927, wird d. 1 am 6. August v. J. sein 70. Lebensjahr.

Telegramm abzusenden am 6.8. vormittags

Geheimrat B a n t z e r, Marburg/Lahn, Rollwiesenweg 12

Unserem verehrten Mitgliede zum 70. Geburtstag herzlichste Glückwünsche im Namen der Preussischen Akademie der Künste

Präsident Liebermann

183

182

Prof. Phil. Franck

Berlin-Wannsee, den Hohenzollernstr. 7 30. Juli 1927.

An.
Vorzugt.- Herrn Geh. Rat. Prof. Dr. Ludwig Klitzner
Berlin W. 10.
Margaretenstr. 18.

Hochgeehrter Herr Geheimrat!

Soeben erfahre ich aus der Zeitung Ihren 75ten Geburtstag und beeile mich, Ihnen im Namen der Gesellschaft der preußischen Akademie der Künste und in meinem eigenen Namen unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen!

Wie sehr wir es als Glück empfinden, den großen Künstler und Lehrmeister der Vergangenheit zu nennen, möchten wir bei dieser Gelegenheit dankbaren Herzens erneut zum Ausdruck bringen.

Bleibt mir Ihre hohe Künstlerschaft, Ihr edles Auge, Ihre weise Kunst, Ihre Unermüdlichkeit, Ihr feuriges und menschliches Klugheit leistet eine Leistung der Akademie unschätzbare Dienste, für die wir Ihnen ~~heute dann~~ einen innigsten Dank bringen müssten.

42

Ihnen ~~aber~~ meinen ganz besonderen Glückwunsch und Zufriedenheit möchte ich Ihnen erneut versichern.

Gott erhalte Sie und Ihre hohe Kunst noch lange so frisch und jugendlich wie heute und heute!

Sie wünscht Ihnen

Ihr

in aller größter Verehrung ~~und~~

Zufriedenheit

ganz ergebenster

Prof. Philipp Rauch,

Vorsitzender der Genossenschaft bildender Künstler

der königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Telegramm

Regierungsrat Hoffmann

Stadtrat

~~Stadtrat~~ ersuchen Ihnen herzlich Ihnen

~~die~~ herzlichste Glückwünsche zum 75. Geburts-

tag die Königliche Akademie der Künste.

Für Präsidium Prof. Max Liebermann

~~Präsident~~ Königliche Akademie der Künste

amtlich

persönlich

1841

Das Mitglied Geh. Baurat Ludwig H o f f m a n n ,
geboren am 30. Juli 1852, vollendet am 30. Juli d. Js.
das 75. Lebensjahr.

G 2

185

Abkürzungen für besondere Telegramme.
(Vor die Adresse zu setzen.)

= D = dringend,
= RP* = Antwort bezahlt,
= RPD* = dringende Antwort bezahlt,
= TC = Vergleichung,
= PC = Telegramm mit telegraphischer Empfangsanzeige,
= PCD = Telegramm mit dringender telegraphischer Empfangsanzeige,
= PCP = Telegramm mit brieflicher Empfangsanzeige,
= FS = nachsenden,
= PR = Post eingeschrieben,
= XP = Eilbote bezahlt (Gebühr innerhalb Deutschlands 40 Pf.),
= EXP = Antwort und Bote (für das Antworttelegramm) bezahlt [nur im deutschen Verkehr],
= MP = eigenhändig,
= TR = telegraphenlagernd,
= GP = postlagernd,
= GPR = postlagerndeingeschrieben,
= TM ..... = ... Adressen,
= CTA = alle Adressen mitteilen,
= LCO = Überseetelegramm zu halber Gebühr, deutsch,
= LCF = Überseetelegramm zu halber Gebühr, französisch,
= LCD = Überseetelegramm zu halber Gebühr, eine der Sprachen des Bestimmungslandes.

Ferner sind zu bezeichnen mit
Offen: die offen zu bestellenden,
Tages: die während der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zu bestellenden,
Nachts: die auch während der Nacht zu bestellenden Telegramme,
Presse: die von der Reichsabgabe befreiten Pressetelegramme.

*) In Tel. nach dem Auslande sind durch die Zahl der vorauszubezahlenden Wörter zu ergänzen.

Nur für Überseetelegramme zu halber Gebühr.
Ich erkläre hierdurch, daß der Text des nebenstehenden Telegramms **ganz in offener Sprache** abgefaßt ist und keine andere Abkürzung hat, als sich aus den Kursbüchern ergibt.

Name u. Wohnung des Absenders:

29.7.27
Pariser Platz 4

Wortgebühren: ..... M ..... Pf.
Sonstige Geb.: ..... „ ..... „
Zusammen: ..... M ..... Pf.
Angen. .....

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Nr. ..... mit ..... W. 192 ..... den ..... / ..... um ..... Uhr ..... Min. m/s

Befördert den ..... /
um ..... /
in Ltg. ..... an .....
durch .....

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

Geheimrat Ludwig Hoffmann

Berlin
(Bestimmungsanstalt)
Margaretenstr. 18

Ihrem verehrten Mitgliede sendet herzlichste Glückwünsche zum 75. Geburtstag die Preussische Akademie der Künste

C 183

186

Abkürzungen für besondere Telegramme.
(Vor die Adresse zu setzen.)

= *D* = dringend,
= *RP** = Antwort bezahlt,
= *RPD** = dringende Antwort bezahlt,
= *TC* = Vergleichung,
= *PC* = Telegramm mit telegraphischer Empfangsanzeige,
= *PCD* = Telegramm mit dringender telegraphischer Empfangsanzeige,
= *PCP* = Telegramm mit brieflicher Empfangsanzeige,
= *FN* = nachsenden,
= *PR* = Post eingeschrieben,
= *XP* = Eilbote bezahlt (Gebühr innerhalb Deutschlands 40 Pf.),
= *RXP* = Antwort und Bote (für das Antworttelegramm) bezahlt (nur im deutschen Verkehr),
= *MP* = eigenhändig,
= *TR* = telegraphenlagernd,
= *GP* = postlagernd,
= *GPR* = postlagernd eingeschrieben,
= *TM* ..... = Adressen,
= *CTA* = alle Adressen mitteilen,
= *LCO* = Übersee-Telegramm zu halber Gebühr, deutsch,
= *LCF* = Übersee-Telegramm zu halber Gebühr, französisch,
= *LCD* = Übersee-Telegramm zu halber Gebühr, eine der Sprachen des Bestimmungslandes.

Ferner sind zu bezeichnen mit
Offen: die offen zu bestellenden,
Tages: die während der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zu bestellenden,
Nachts: die auch während der Nacht zu bestellenden Telegramme,
Presse: die von der Reichsabgabe befreiten Pressetelegramme.

*) In Tel. nach dem Auslande sind durch die Zahl der vorauszubezahlenden Worte zu ergänzen.

Nur für Übersee-Telegramme zu halber Gebühr.
Ich erkläre hierdurch, daß der Text des nebenstehenden Telegramms ganz in offener Sprache abgefaßt ist und keine andere Bedeutung hat, als sich aus der Adressschrift ergibt.
Name u. Wohnung des Absenders:

29.7.27.

Wortgebühren: ..... M ..... Pf.
Sonstige Geb.: ..... „ ..... „
Zusammen: ..... M ..... Pf.
Angen. .....

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Nr. ..... mit ..... W. 192.... den ..../.... um ..... Uhr ..... Min. m/s

Befördert den ..../.
um ....., ...
in Ltg. ..... an .....
durch .....

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

Geheimrat Ludwig Hoffmann

Berlin
(Bestimmungsanstalt.)
Margaretenstr. 18

Zur Vollendung Ihres 75.Lebensjahres herzliche Wünsche

In multos annos!

Max Liebermann

C 183a

Für die einfach, freundlichen Landschaften
liebevollen Gedenkens zu meinem
80ten Geburtstag sage ich herzlichen
herzlich aufrichtigen Dank.
Wasserburg Juli 1927 Max Liebermann

P1

Für die vielen freundlichen Sendungen
liebevollen Gedenkens zu meinem
80ten Geburtstag sage ich herzlichen
herzlichen aufrichtigen Dank.
Wannsee Juli 1927 Max Liebermann

K. Kupferstich-Kabinett der Königl. Museen
No 0899 = 30.104.82

Der Präsident Professor Max L i e b e r m a n n ,
geboren am 20. Juli 1847, vollendet am 20. Juli d. Js.
das 80. Lebensjahr.

Gl. Kab. dem Liebermann. zu Ehren ist eine Ausstellung von 100 seiner Werke veranstaltet worden, deren Eröffnung gestern Vormittag 11 Uhr stattgefunden hat.

Dem Jubilar selbst sahen Exz. Staatsminister Becker, Min. Dir. Schmitz u. Geh. Reg. Rat Jessen wegen Überreichung einer Glückwunschadresse d. Akademie der Künste zu Berlin entgegen.

G 2

a. A.
2. Q.
Berl. 28. VII. 27.

190

Das Mitglied Frau Professor Käthe K o l l w i t z , geboren am 8. Juli 1867, vollendet am 8. Juli d. Js. das 60. Lebensjahr.

Berufung Nr. 25

Sekretariat Liebermann z. St. Kunstgeschäftsführer Herrn Kollwitz spricht seinen Glückwunsch zum Geburtstag persönlich aus, ihre Berufung gratuliert.

Berlin 8. VII. 27

G 2

A. V.
J. A.

Berlin 8. VII. 27.

G 2/1/1.

131

Professor Ernst Krieck

Frankfurt a. M.

Die Philosophische Akademie der Künste mit dem ergebenen Anerbieten zur Teilnahme an der 60. [illegible] mit den besten Grüßen und Heil Hitler!

Heil Hitler!

Der Präsident
Max Liebermann

Josef Ostermayer

K. Akademie d. Künste
K 0786 — 1. JUNI 1892
Berlin

192

Der Maler Ernst Wilhelm Hopfner, katholischer Religion, geboren am 28. Juni 1822, verheirathet am 28. Juni 1852 im 69. Lebensjahre.

Gen. Sekr. v. Bausern.

Gez. Alvensleben

Gez.

193

Preußische Akademie der Künste

J. Nr. 676

Berlin W 8, den 25. Juni 1927
Pariser Platz 4

Auf das gefällige Ersuchen vom 5. d. Mts. lasse ich Ihnen anbei für die dortigen Akten die von mir am 30. April d. Js. aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Bestehens des Hauses der Singakademie gehaltenen Ansprache, deren Verfasser Herr Professor Dr. Amersdorffer ist, ergebenst zugehen..

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

(Blankett)

An
die Vorsteherschaft der
Singakademie
B e r l i n

SING-AKADEMIE
ZU
BERLIN.

Berlin, den 5. Mai 1927.

K. Akademie d. Künste
No 0676 * 7. MAI 19

An

den Herrn Präsidenten

der Akademie der Künste.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Die Sing-Akademie hat mit ganz besonderer Freude Ihre persönliche Teilnahme an der Hundertjahrfeier des Bestehens ihres Hauses empfunden. Wir möchten Ihnen dafür den wärmsten und herzlichsten Dank auch hierdurch nochmals aussprechen. Wenn wir noch eine Bitte aussprechen dürfen, wäre es die, Ihre vortreffliche Ansprache uns zu unseren Akten geben zu wollen. Wir hoffen, dass die alten Beziehungen der Akademie der Künste zur Sing-Akademie weiter dieselben herzlichen bleiben und werden unsererseits nicht müde werden, dazu beizutragen.

In ausgezeichneter Hochachtung

ganz ergebenst

Die Vorsteherschaft der Sing-Akademie

Akademie
Dresden 26. 6. 27

Hochverehrter Herr Professor
Liebermann,

Ihren hochverehrten Herrn
Kollegen als Präsidenten und
der Berliner Akademie Dank
sage für Ihre gütigen Wünsche
zu meinem 60. Geburtstage
meinen allerherzlichsten
Dank sprechend aus

In Verehrung Ihr

sehr ergebener

Stöhr

ZM

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0785 * - 1. JUNI 1927

Der Mitglied Professor Robert Karl - Dresden -
geboren am 23. Juni 1867 wird am 23. Juni 1927
sein 60. Lebensjahr.

am 23. Juni morgens ist folgendes Telegramm abzusenden:

Professor S t e r l

D r e s d e n

~~Aus Anlaß Ihres~~ 60. Geburtstag~~s~~ spricht Ihnen die Berliner Akademie der Künste herzlichste Glück- und Segenswünsche aus.

Max Liebermann

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 6657 * 2 - M. 1500

Der Bildhauer Franz Brangwyn in London,
Hammersmith Temple Lodge Queensroad, geboren am
12. 5. 1849 verheirathet am 12. 5. 1874 [illegible] 4.

Lebenslauf

Die Stellung seines Vaters, Brangwyn ist Arzt
[illegible] in [illegible]
Jahre [illegible] wird
[illegible] einem Glasmalereigeschäft
[illegible]
[illegible]

G 2

22. APR. 1927

An

die Akademie der Künste

Berlin Pariser Platz 4.

Für die mir aus Anlass meines

70. Geburtstages übermittelten Glückwünsche

erlaube ich mir hiermit ganz verbindlichst

zu danken.

Bernhard Huberland

Atelierhilfe

Z 72 #52

199

Wortgebühren: ℳ Pf.
Sonstige Geb.: „ „
Zusammen: ℳ Pf.
Angen.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Befördert den / um , vorm. / nachm.
in Ltg. an
durch

Nr. mit W. 192 den / um Uhr Min. m / s

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

~~Wedekind~~ Haberland
Kniesebeckstr. 90 Charlottenburg
(Bestimmungsanstalt.)

Zu Ihrer Kenntnis, Herr Kamm, bringe ich Ihnen die Nachricht, daß Ihre Frau Gemahlin heute Nacht 2 Uhr 20 Minuten einen gesunden Knaben geboren hat.

Max Liebermann

C 183a (5. 19)

Abkürzungen für besondere Telegramme.

(Vor die Adresse zu setzen.)

= D = dringend,
= RP* = Antwort bezahlt,
= RPD* = dringende Antwort bezahlt,
= TC = Vergleichung,
= PC = Telegramm mit telegraphischer Empfangsanzeige,
= PCD = Telegramm mit dringender telegraphischer [illegible] zeige,
= PCP = Telegramm [illegible] Empfangsanzeige,
= FS = nachsenden,
= PR = Post eingeschrieben,
= XP = Eilbote bezahlt (Gebühr innerhalb Deutschlands 40 Pf.),
= RXP = Antwort und Bote (für das Antworttelegramm) bezahlt [nur im deutschen Verkehr],
= MP = eigenhändig,
= TR = telegraphenlagernd,
= GP = postlagernd,
= GPR = postlagerndeingeschrieben,
= TM ...... = ... Adressen,
= CTA = alle Adressen mitteilen,
= LCO = Überseetelegramm zu halber Gebühr, deutsch,
= LCF = Überseetelegramm zu halber Gebühr, französisch,
= LCD = Überseetelegramm zu halber Gebühr, eine der Sprachen des Bestimmungslandes.

Ferner sind zu bezeichnen mit
Offen: die offen zu bestellenden,
Tages: die während der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zu bestellenden,
Nachts: die auch während der Nacht zu bestellenden Telegramme,
Presse: die von der Reichsabgabe befreiten Pressetelegramme.

*) In Tel. nach dem Auslande stets durch die Zahl der vorauszubezahlenden Wörter zu ergänzen.

Nur für Übers[illegible] gramme zu halber [illegible]
Ich erkläre hierdurch, daß der Text des nebenstehenden Telegramms ganz in offener .... Sprache abgefaßt ist und keine andere Bedeutung hat, als sich aus der Niederschrift ergibt.

Name u. Wohnung des Absenders:

....

....

200

12. MRZ.

Dr. KARL SCHÖNHERR

201

2. März 1927

Sehr geehrter Herr Präsident

Sie haben mir zu meinem siebzigsten Geburtstage Ihre u. der Akademie liebenswürdige Glückwünsche ausgesprochen. Ich hoffe trotz der Siebzig noch rüstig weiter schaffen zu können. Sie als Achtziger gehen ja den Mitgliedern der Akademie mit leuchtendem Beispiel hierin voran.

Mit vollendetem Dank u. Gruß

Ihr ergebener

G. Fock.

2032

K. Akademie der Künste Berlin
No 0151

Der Mitglied-Entwurf Karl Georg Hüs-
geboren am 29. Februar 1876 wollen wir am
29. d. Mts. vor 4 Jahren gefeiert.

Berl. d. 26. II. 27.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Die Kammer der Akademie der Künste spricht ihren
für Ihre Ernennung Herrn Geheimrat Hüsgen die
herzlichsten Glückwünsche aus. Mit den besten
Grüßen wie für den Ihrigen bleibe Ihr ganz ge-

Diessen am Ammersee 1 III 27 204

Verehrter Herr Professor Liebermann!

Ihre und der Preussischen Akademie „Glück“
wünsche haben mich ganz besonders
erfreut und geehrt. Ich sage Ihnen dafür
herzlichen Dank und bin mit besten
Gruss
immer Ihr hochachtungsvoll ergebener

Th. Th. Heine

K. Medizinal-Kollegium
No 0185 – 1.FEB.1926

Der Buchhändler Hermann Heines in Dresden bei
Meissen, geboren am 28. Februar 1866, verstarb
am 28. d. Mts. nach 60. Lebensjahre.

Hiesige geehrte Herr Kollege,
die Vollendung Ihres hochgeschätzten Lebensjahres
benutze ich mit Ihnen, meinem verehrten Kollegen
in dem Ihnen bekannten Sinne d. Ehre Ihnen die besten
Glückwünsche auszusprechen, indem ich meine
persönlichen besten Wünsche beifüge.

Mit kollegialischem Gruß Ihr sehr ergebener

210
206

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 24. Februar 1927

~~Dr. med.~~ Karl Schönherr

Wien IX

Severingasse 5

Zum sechzigsten Geburtstage beglückwünscht ihr
verehrtes Mitglied die Preussische Akademie der Künste

Max Liebermann
Präsident

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0363 * 24. FEB. 1927
Akt.

207

Gleichzeitig
sofort abzusenden.
Berlin 24.

208

Berlin-Friedenau, Hähnelstrasse 13.

d.7.Februar 1927.

8.

Hochverehrter Herr Präsident,

für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir im Namen der Akademie der Künste ausgesprochen haben, sage ich Ihnen herzlichen Dank. Wenn ich an meine Tätigkeit im Senat zurückdenke, so sind es ganz besonders die Verhandlungen unter Ihrem Vorsitz, die sich mir besonders lebhaft in die Erinnerung drängen, denn wenn Sie mit klugem Sinn und fester Hand in den Gang der Diskussionen eingriffen, denn lief alles wie am Schnürchen. Sowird es ja wohl auch heute noch sein. Und dass ich an der Stelle meiner früheren Wirksamkeit nicht ganz vergessen bin, hat mich aufrichtig gefreut und hat meinem Gedenken an das alte Haus am Pariser Platz eine Art heimatlicher Wärme gegeben.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich, sehr verehrter Herr Präsident

Ihr Ihnen sher ergebener

Carl Krebs

Ztk.

1. Bildnis meiner Schwester
2. Tanzdiele
3. Café du Dome, Paris

4/2

Berlin, den 4. Februar 1927

Sehr verehrter Herr Professor,

im dankbaren Gedenken an Ihr

(~~mit unverminderten Dank~~ für) Ihre der Akademie der Künste geleisteten Dienste geben wir uns die Ehre, Ihnen zu Ihrem 70. Geburtstage die wärmsten Glückwünsche der Akademie auszusprechen mit dem Ausdruck der Freude darüber, dass es Ihnen vergönnt ist, auch heute noch in ungeschwächter Kraft mit Wort und Tat für unsere deutsche Musikpflege einzutreten.)

Ihre Sie noch lange Jahre in gleicher Kraft und Frische wirken können, und mit Ihr Ausdruck meines persönlichen sowie Ihr Ausdruck meines persönlichen sowie

(Mit dem aufrichtigen Wunsche, ~~dass dies Ihnen noch lange erhalten bleiben möge~~, zeichnen wir)

in vorzüglicher Hochachtung

Ihr ganz ergebener

Herrn Prof. Dr. h. c. Kreb

Berlin-Friedenau

4.

Sehr verehrter Herr Professor,

mit immerwährendem Dank für Ihre der Akademie
der Künste geleisteten Dienste geben wir uns die
Ehre, Ihnen zu Ihrem 70. Geburtstage die
wärmsten Glückwünsche ~~[illegible]~~ der Akademie
auszusprechen mit dem Ausdruck der Freude
darüber, daß es Ihnen vergönnt ist, auch heute noch
in ungeschwächter Kraft mit Wort und Tat für
unsere deutsche Musikpflege
~~[illegible]~~ einzutreten.
Mit dem aufrichtigen Wunsche, daß dies Ihnen
noch lange erhalten bleiben möge, zeichnen
wir

in vorzüglicher Hochachtung

Ab. Herrn Professor [illegible]

K. Akademie der Künste Berlin
No 0183

Professor Karl Bürkner, geboren am 5. März 1857,
verheiratet am 5. d. Mts. mit Fr. Lehmgrübner.

An die Immatrikulation
Alle 1. II. 27

g. L.

B.

Telegramm

abgesandt am 3. II. nachmitt.

Georg Brandes
Kopenhagen

Ihr Name für die ganze literarische Welt
bedeutet einen Festtag jeder persönliche Glück-
und Segenswunsch die Tradition für Dich-
kunst der französischen Akademie zu pflegen
(M.) Wilhelm von Scholz Vorsitzender

Berlin 3. II. 27

(pro mot.)

Nach Mittheilung von Hrn. Dr. Waelzoldt hat der Dänische Gesandte in Kopenhagen angeregt, daß die Akademie, Vertr. f. Nordische Georg Brandes zu seinem 85. Geburtstag am 4. Februar N. St. ein Glückwunschtelegramm übersende.

Quedlinburg 1.II.27

An
die Sekt. f. Dichtkst.

U/S.

215

Berlin, den 7. Jan. 27.

10 JAN. 1927

An die Preussische Akademie der Künste
z. Hnd. des Präsidenten
Herrn Professor Max Liebermann.
W. 8.
4. Pariser Platz.

Hochverehrter Herr Präsident!

Für die grosse Ehre und Freude, die mir durch Uebersendung des Glückwunsches der Akademie zu meinem 70. Geburtstage zuteil geworden ist, spreche ich Ihnen meinen ergebensten, warmen Dank aus!

Wenn es mir gelungen war, meinen Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft auch nur im Geringsten nachgekommen zu sein, so darf ich den Zweck meines künstlerischen Daseins als erfüllt ansehen, hoffe aber, dass es mir vergönnt ist, auch noch ferner hin auf diesem Gebiet segensreich weiter wirken zu können.

Mit diesgefühltem Danke für den in dem Schreiben zum Ausdruck gebrachten Beweis einer mir wohlwollenden

216

Gesinnung seitens der hohen Akademie,
bin ich, sehr verehrter Herr Präsident,
mich verbindlichst empfehlend,

in ausgezeichneter Hochachtung

Ihre sehr ergebene

Hildegard Lehnert.

217

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 6. Januar 1927
Pariser Platz 4

Sehr verehrtes Fräulein L e h n e r t !

Zur Vollendung Jhres siebzigsten Lebensjahres spreche ich Jhnen, zugleich im Namen der Preußischen Akademie der Künste, herzlichste Glück- und Segenswünsche aus. Mit Dankbarkeit gedenkt die Akademie Jhrer gütigen Hilfsbereitschaft, die Sie lange Jahre besonders als treue Mitarbeiterin in der akademischen Kriegshilfskasse ~~gezeigt~~ bewährt haben.

Jn ausgezeichneter Hochachtung
Jhr sehr ergebener

Fräulein
Hildegard L e h n e r t
Bln- Wilmersdorf
Regensburger Str. 5

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1135 13 DEZ. 1926

Der Kunstwissenschaftler Professor Dr. H. Jantzen, geboren am 27. Januar 1876, verstarb am 27. v. Mts. im 51. Lebensjahr.

Der Präsident, der Ehrenpräsident und Prof. C. Haack (Custos für die Gemäldesammlung) haben Prof. Jantzel persönlich die Beileidsgrüße der Akademie überbracht.

Z.C.
g. d. Akad.
i. A.
Berlin, 27. XII. 26.

Für die aus Anlaß meines 95. Geburts-
tages erwiesene Gratulation spreche ich Ihnen
meinen herzlichsten Dank aus.

Rud. Stang, Professor.

Boppard a. Rh., im November 1926.

220

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0049 * 17 JAN 1925

Charles Widor vollendet am 24. Februar 1925 sein 80. Lebensjahr.

Herrn Schornbaum
z. [illegible]

Ist Glückwunschschreiben abgegangen?

nein!

z. Vorl.
Berlin, den 1.12.[illegible]
d. Präs.
[illegible]

G 2

z.Z. Münster i. W. 1.2.XII.26 221

Herr Amtsrat Dr. Kürschner,

für Ihre mir zum 60. Geburtstag übersandten
Glückwünsche sage ich Ihnen meinen verbindlichsten
Dank und verbleibe in größter Hochachtung
und aufrichtigen Ergebenheit

Ihr sehr ergebener
Hildebrand v. Bausznern

229

222

München 3 VI. 26
Briennerstr. 5.

An den Herrn Präsidenten
der Akademie für Musik
Berlin.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Am Dienstag 8 Juni d. J. begeht meine Mutter ihren 80 sten Geburtstag.
Frau Anna Falk-Merkel war früher Hofl. Virtuosin d. Hofpianistin Schülerin von Liszt, Ritterin hoher Orden. Ihr Lebenslauf befindet sich im Goldenen Buch der Musik und im Deutschen Zeitgenossen Lexikon.
Frau Falk lebt in voller Frische in Ilzgliß, Adalbertstraße 41 part. p. r.
Es wäre sehr ehrenvoll wenn die Akademie von diesem Geburtstag Notiz nehmen würde.
Mit vorzüglichster Hochachtung!
Dr Falk

224
223

907

Am 29. November 1926 früh ist folgendes Telegramm abzusenden:

Professor v. B a u s z n e r n

M ü n c h e n
Sternwartstr. 22
~~bei Herrn Kommerzienrat Eugen Zenz~~

Aus Anlaß Ihres 60. Geburtstages spreche ich Ihnen namens der Akademie der Künste herzlichste Glückwünsche aus.

Max Liebermann Präsident

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 0801 * 1921.1926
Gal.

Friedrich Waldmar von Lachmann, geboren am 29. [illegible]
1826 verstarb am 29. V. [illegible] [illegible] Lebensjahr.

J. L

Kapitel 114 Titel ..... Haushaltsjahr 1924

..... G.M....Pf (Gehälter)
(Sächliche Ausgaben)

in Worten: .....

.....

Zuschuß aus allgemeinen Staatsmitteln für den Haushalt der

Akademie der Künste

Hochschule für die bildenden Künste und
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums

Staatlichen Kunstschule

für das Rechnungsjahr 1924 aus der Kasse der Bau- und Finanzdirektion erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin, den 1924

Die Kasse

der Akademie der Künste

K. Akademie d. Künste Berlin
No 003

der Bildhauer Charles Emile Wauters in Paris, rue Jacques Offenbach 20, geboren am 19. Januar 1876, vollendet am 19. d. Mts. sein 50. Lebensjahr.

9.2

Kapitel 114 Titel ..... Haushaltsjahr 1924

..... G.M....Pf (Gehälter)
(Sächliche Ausgaben)

in Worten: .....

.....

Zuschuß aus allgemeinen Staatsmitteln für den Haushalt der

Akademie der Künste

Hochschule für die bildenden Künste und
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums

Staatlichen Kunstschule

für das Rechnungsjahr 1924 aus der Kasse der Bau- und Finanzdirektion erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin, den 1924

Die Kasse

der Akademie der Künste

990
226

Wanders

S c h w a r z, Heinrich, Berlin

Mann und Kind. Aqu. x

Kinder und Pferde. Aqu. x

Beim Melken. Aqu. x

Junge und Eselchen. Aqu. x

7079

Am 26. November 1926 ist folgendes Telegramm abzusenden:

Herrn Professor Rudolf S t a m m

B o p p a r d a. Rh.
Blogstr. 17

namens der Akademie der Künste zum 95. Geburtstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus.

Max Liebermann — DVA Präsident

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0902 * 1.XI.1928

der Mitglieder [illegible] Herbert Haug, in Bozzaro b/Chur
Flugplatz 18, geboren am 26. Januar 1871, verstarb am
26. d. Mts. [illegible].

[illegible]
[illegible]
D. 2 Nov. 26

J. L.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0902 * 1931/1932

228

der Thätigkeit [illegible] Verein Hang, in Bezug auf [illegible]
Flugsport ist, gehören am 26. November 1931 vollendete am
26. d. Mts. sein 25. Lebensjahr.

[illegible]
8.26

9.2

Kapitel 114 Titel ..... Haushaltsjahr 1924

..... G.M....Pf (Gehälter)
(Sächliche Ausgaben)

in Worten: .....

.....

Zuschuß aus allgemeinen Staatsmitteln für den Haushalt der

Akademie der Künste

Hochschule für die bildenden Künste und
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums

Staatlichen Kunstschule

für das Rechnungsjahr 1924 aus der Kasse der Bau- und Finanzdirektion erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin, den 1924

Die Kasse

der Akademie der Künste

229

VEREIN DER DÜSSELDORFER
KÜNSTLER ZU GEGENSEITIGER
UNTERSTÜTZUNG UND HILFE
GEGRÜNDET IM JAHRE 1844

VERPACKUNGSLOKAL VON KUNSTWERKEN
VERKAUF VON KÜNSTLERBEDARFSARTIKELN

DÜSSELTALERSTRASSE 50
FERNSPRECHER
32468

DÜSSELDORF, Lindemannstrasse 42
19. November 1926.

K. Akademie d. Künste
(10101) 22

An das Sekretariat
der Hochschule für bildende Kunst,

Berlin - Charlottenburg.

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß das älteste Mitglied unseres Vereins, Herr Professor Rudolf Stang in Boppard, Flogstrasse 17, am 26. November seinen 95. Geburtstag feiert. Herr Professor Stang, Kupferstecher, ist seit ungefähr 58 Jahren Mitglied der Akademie in Berlin, und wir glauben, daß auch seine dortigen Freunde Interesse haben, wenn auch wir ihm unsere herzlichsten Glückwünsche darbringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Verein der Düsseldorfer Künstler
z. g. U. u. H.

Walter Petersen,
I. Vorsitzender.

230

SING-AKADEMIE
ZU
BERLIN C. 2
AM FESTUNGSGRABEN 2.

11. NOV. 1926

Seinem verehrten Herrn Präsidenten.

die Akademie der Künste hat mir zu meinem 60. Geburtstag so herzliche und warme Worte der Anerkennung gewidmet, daß ich einigermaßen beschämt bin für das Wenige, was ich ihr geleistet habe. Wenn ihre Gedenktage in Ihren Sammlungen Eintragung nicht nur hinterlassen, so pflegt sich mir auch der Akademie der Künste gegenüber in der Rückschau. Es wird mir glücklich preisen, wenn die nächsten Jahre des Wohlwollens wie seither bleiben. Für alle freundliche Gesinnung und liebe Wünsche danke ich Ihnen aufs wärmste.

Mit ausgezeichneter
ganz ergebener

10. Nov: 1926

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 23. Oktober 1926
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Kollege!

Zur Vollendung Ihres 60. Lebensjahres sprechen wir Ihnen im Namen der Akademie der Künste herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus. Mit Dankbarkeit gedenken wir heute, ~~da Sie die Schwelle der Sechzig überschritten~~, dessen, was Sie als feinsinniger erfolgreicher Tonschöpfer uns geschenkt und dessen, was wir Ihnen als dem glänzenden Interpreten klassischer Meisterwerke, als dem hervorragenden Dirigenten verdanken. Sie haben sich, wie wenige Ihrer Kollegen, die ~~aller~~größten Verdienste um das ~~allgemeine~~ Musikleben in Berlin erworben und haben daneben immer noch Zeit gefunden, für die Standes- und Berufsinteressen Ihrer Kollegen mit Energie und mit Wärme einzutreten. Mit ganz besonderem Danke müssen wir Ihrer großen Verdienste um unsere Akademie, der Sie fast zwei volle Jahrzehnte angehören, gedenken. ~~Sie wissen~~, daß Sie stets ~~redlich~~ bemüht waren, ~~der~~ Musiksektion zu ~~Ansehen zu verhelfen, und ein regeres Leben in ihr zu entfalten~~. Die Kämpfe, in denen eine Akademie naturgemäß immer steht und stehen muß, würden uns leichter werden, wenn uns viele solcher Männer zur Seite stehen würden, wie Sie, verehrter Herr Kollege. Seit vielen Jahren sind Sie die Seele aller ~~unserer~~ musikalischen Veranstaltungen, denen Sie zu der Beachtung, die ~~sie~~ sie in der Oeffentlichkeit finden, verholfen und denen Sie so oft Ihre eigene Kunst als

~~Mitwirkender~~

Mitwirkender gelichen haben.

Mit seltener Frische und Rüstigkeit vollenden Sie das sechste Jahrzehnt Ihres Lebens und wir wünschen Ihnen von Herzen, daß Ihnen diese Spannkraft und Gesundheit sowie ~~volle~~ Eigenwirk Schöpferkraft noch lange Jahrzehnte bewahrt bleiben mögen, zum Heile unseres Kunstlebens und zum Segen für unsere Akademie.

Wir bedauern lebhaft, daß es uns infolge Ihrer Abwesenheit von Berlin leider nicht vergönnt ist, Ihnen, unserm verehrten stellvertretenden Präsidenten, persönlich unsere Glückwünsche zu überbringen.

In größter Hochschätzung

Ihr stets ergebener

~~Präsident~~

den 19. Oktober 1926

Aus Anlaß Ihrer Ernennung zum Polizeipräsidenten gestatte ich mir Ihnen die besten Wünsche für Ihre Amtsführung auszusprechen.

Der Präsident

Herrn

Polizeipräsidenten Z ö r g i e b e l

B e r l i n C 25

Am Alexanderplatz

233

Der Polizei-Präsident

Berlin, den 15. Oktober 1926.

Nachdem ich vom Preußischen Staatsministerium zum Polizeipräsidenten von Berlin ernannt worden bin, habe ich mit dem heutigen Tage mein Amt angetreten.

234

SENATO DEL REGNO

Dal Consenato
13. [illegible]: 1926

Vivamente ringrazio l'amabile Collega e l'insigne Presidente.

M. Piacentini

92

Dr. [illegible]

Für die vielen Beweise herzlichen Gedenkens
und treuer Anhänglichkeit bei Anlass meines zu-
rückgelegten 85. Lebensjahres, dankt tiefgerührt

Dr. Friedrich Hegar.

Zürich, im Oktober 1926.

Berlin, den 9. 10. 1926

Glückwünsche
Ihrem
Hegar.

9/10

Professor Max Rolling, (Hegar)

Der Senat der Akademie der Künste weilt sich die
Ehre, Ihnen zu Ihrem 85. Geburtstage die wärmsten Glückwünsche
auszusprechen. Nicht nur Ihr Heimatvolk wird an diesem festlichen
Tage Ihres gedenken, überall, wo Ihre Kunstwerke Wurzeln
geschlagen hat, und in vielen Massen also auch in Deutschland,
wird der Tonsetzer von Rang bewundert, wie Sturk
viel anerkannt, eine neue Entwicklung anbahnend, Ihre
bedeutsame Künstlerschaft das Gebiet der deutschen
Männergesangs fruchtbar gemacht hat.
Wir wünschen, daß Ihnen vergönnt sei, noch manches
Jahr in Gesundheit und Frische Ihrem Volke und der Kunst
erhalten zu bleiben.

Mit
vorzüglicher Hochachtung

Der Senat d. Akademie d. Künste
Sektion für Musik
Der Vorsitzende
I. A.

Max Butting
gez. M. Liebermann

Bitte Zeitpunkt
vollständig i.
d. Drucks. Tonkunst
mitteilen.
20 Exx.

G 2

über Ihre ferneren Glückwünsche
würde ich sehr gerne Gedrucktes
gesehen & bedrucktes sehr Ihrem
feinen hinzugefügten Zeichnen
selbst schreiben können,
doch anzeigender Handschrift ist es
sehr geschrieben.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr Ihrer Hegar

Dr. h. c. Friedrich H e g a r , Zürich, Freiestr. 17
wird am 11. Oktober 1926 85 Jahre alt

Professor Dr. Georg Schumann wird am 25. Oktober 1926
60 Jahre alt

vorgelegt

Berlin, den 6. Oktober 1926

Die Registratur

Gomptrl. v. Bauernfeind
j. v. v. 6. X.

An Sonntag, den 3. Oktober 1926 nachmittags ist folgendes Telegramm abzusenden :

~~Herrn~~ Professor Francesco Paolo M i c h e t t i

F r a n c a v i l l a al Mare

(Jtalien)

Unserm hochverehrten langjährigen Mitgliede spreche ich namens der Berliner Akademie der Künste zum 75. Geburtstage herzlichste Glückwünsche aus.

Max Liebermann

Präsident

92

245

239

RAGNAR ÖSTBERG

Stockholm, den 9 August 1926.

Herr Präsident Max Leibermann,

Die Akademie der Künste zu Berlin.

Für die grosse Aufmerksamkeit welche die Akademie der Künste zu Berlin mir geschenkt, durh seine Wohlergehengruss, zu meinem Geburtstag d. 14 Juli 1926, bleibe ich in die allertiefsten Dankbarkeit, wie auch für die persönliche Grüssen Eure Herr Präsident mir guthezzig erteilt.

Mit ausserordentlich Hochachtung

Ragnar Östberg.

Auf Blankett.

240

Ew. Hochwohlgeboren

Für den freundlichen Glückwunsch pp.
meinem Schwager bitte ich mich ~~[illegible]~~ meinen verbindlichsten Dank
~~[illegible]~~
auszusprechen.
Mit der vorzüglichsten Hochachtung
ganz ergebenst

241

K.A. [illegible]

Der Landwirt Ludwig Lichtmann verunglückte am 20. Juli v. J. in Pg. Schwarzhof.

Josef Franck, Josef Huber u. d. Kindergärtnerin Fräulein Pöschl wurden Lichtmann und Blumenbachstraße gerufen.

Aa
D.G.
Aa 25.VII.26

Fri/Ha1

ab am 12.7.26 P.

242

Preußische Akademie der Künste

J.Nr. 583

Berlin W 8, den 12. Juli 1926
Pariser Platz 4

Am 12. Juli ist folgendes Schreiben an Herrn Professor Ragnar Oestberg in Stockholm abzusenden:

Hochverehrter Herr Kollege !

Zur Vollendung Jhres sechzigsten Lebensjahres gestatte ich mir Jhnen, unserm hochverehrten Mitgliede, namens der Akademie der Künste die herzlichsten Glück- und Segenswünsche auszusprechen.

Jndem ich Jhnen zugleich persönlich meine besten Wünsche ausdrücke zeichne ich mit

vorzüglicher Hochachtung

Jhr ergebener

Präsident

An

die Kasse der Bau- und Finanzdirektion
Berlin NW 40
Invalidenstraße 52

Gesehen
Berlin, den 1924
Der Präsident
Im Auftrage

K. Akademie der Wissenschaften
No 0503

Der Mitglieder Hochlöbl. Regierung des Herzogt. in Holstein,
gehören am 4. Juli 1866, vollendet am 4. Juli d. J.
das 60. Lebensjahr.

Hochachtungsvoll
Ihr ergebenster Diener
Dr. Carl Adolf Ansorge.

Mitglied d.

Gesehen

Berlin, den 1924

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Bau- und Finanzdirektion

B e r l i n N W 40

Invalidenstraße 52

GRAND HOTEL
VICTORIA
ZÜRICH
Telephon: Selnau 71.53
A. KUMMER-WENGER
PROPR.

ZÜRICH, den 6. IV. 24

Ihr wertschätzendes Angebot

Für Ihre freundliche Einladung bin mir
so sehr, sehr ich mir Reise mein Kinder
Tag mir ich Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen meiner meinen Freue.

Mit Bedauern ohne meine alten Verpflichtungen

Ihr Ahrtmeier

12. IV. 24

244

Preußische Akademie der Künste

J. Nr. 507

Berlin W 8, den ~~15.~~ 22. Juni 1926
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Professor !

Namens der Akademie der Künste spreche ich Ihnen zur Vollendung des sechzigsten Lebensjahres die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus, denen ich meine persönlichen Wünsche ergebenst hinzufüge.

Mit kollegialem Gruß

Präsident

Herrn
Professor Alfred B r e s l a u e r
Bln- D a h l e m
Rheinbaben-Allee 29

K. Akademie d. Künste
N-0507 ~ 10. JUNI

der Mitglied sorgfältiger Pflichterfüllung, geboren
am 23. Juni 1866, verheiratet am 23. d. Mts.
zum ev. Ehebunde.

Berlin, den 10. Juni 1901.

S t e u e r a b z ü g e

Kapitel 114 Titel ... *Haushaltsjahr 1924*

..... G.M....Pf

in Worten: .....

.....

Zuschuß aus allgemeinen Staatsmitteln für den Haushalt der

Akademie der Künste

Hochschule für die bildenden Künste und
Unterrichtanstalt des Kunstgewerbemuseums

Staatlichen Kunstschule

für das Rechnungsjahr 1924 aus der Kasse der Bau- und Finandirektion

erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin, den 1924

Die Kasse

der Akademie der Künste

Das Mitglied Professor Ludwig C a u e r ,geboren am 28. Mai 1866, vollendet am 28. Mai d. Js. das 60. Lebensjahr.

Am 28. Mai früh ist folgendes Telegramm abzusenden:

Namens der Akademie spreche ich unserm hochverehrten Mitgliede zum sechzigsten Geburtstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus.

Liebermann

19/5.

K. Akademie der Künste
Berlin
Anl.

Das Mitglied Professor Peter B r e u e r, ~~geboren am~~ 19. Mai 1856, vollendet am 19. Mai d. Js. das 70. Lebensjahr.

Am 19. früh ist folgendes Telegramm an Professor Breuer abzusenden:

Unserm hochverehrten Mitgliede spreche ich namens der Akademie der Künste zum siebzigsten Geburtstage herzlichste Glück- und Segenswünsche aus.

Liebermann

Invalidenstraße 52

B e r l i n . N W 40

An

die Kasse der Bau- und Finanzdirektion

B e r l i n . N W 40

Gesehen

Berlin, den 1924

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Bau- und Finanzdirektion

Berlin NW 40

Invalidenstraße 52

Gesehen

Berlin, den 1924

Der Präsident

Im Auftrage

250

Zum siebzigsten Geburtstag erhielt ich so viele freundliche Anerkennungen und Glückwünsche, daß es mir leider nicht möglich ist, für diese persönlich oder eigenschriftlich zu danken.

Ich bitte deshalb Alle, die mit Wort, Schrift und Blumen meiner so gütig gedachten, auf diesem Wege herzlichen Dank entgegenzunehmen.

Professor Dr. ing. e. h. **Karl Hofmann**

Darmstadt, den 21. April 1926

Roquetteweg 53

Preußische Akademie der Künste
zu Berlin

Berlin W 8, den 15. April 1926
Pariser Platz 4

251

Am 20. April 1926 morgens ist folgendes Telegramm abzusenden :

Geheimen Oberbaurat H o f m a n n

D a r m s t a d t
Roquette-Weg 53

Namens der Akademie der Künste spreche ich Ihnen zum siebzigsten Geburtstag herzlichste Glück- und Segenswünsche aus.

Max Liebermann

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0256 * 12M71 1925

252

Der Unterzeichnete [illegible] Oberlehrer Karl Schumann geboren
am 20. April 1856 wohnhaft in Charlottenburg Bismarck-Allee 53
verheiratet am 10. April d.J. seine 20. Lebensjahre.

Reprod. 15. April 25

15. APR. 1925

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 868

ENDE